

schellenberg

mein magazin



02
2023



Herzlichen Dank an alle Aktiven

Im Mai dieses Jahres hat der neu gewählte Gemeinderat seine Arbeit aufgenommen. Die Zusammenarbeit im Gemeinderat ist konstruktiv, lösungsorientiert und vorausschauend. Im Mittelpunkt steht der Wille, die Gemeinde Schellenberg gemeinsam so zu führen und zu gestalten, dass sie uns als lebenswertes und attraktives Dorf erhalten bleibt.

Die wichtigsten Meilensteine seit meinem Amtsantritt waren die Zusammenlegung der beiden bisherigen Wohnzonen in eine, mit denselben Voraussetzungen, die Sanierung der Strassen Egerta und Feld, sowie die Umgestaltung im Bereich Tannwald-Klenn mit der Realisierung einer Fussgänger Schutzinsel und der Verbesserung der Bushaltestelle «Klenn», welche das Land federführend realisiert hat. Im Hochbaubereich waren die Schaffung der neuen Schulbibliothek in den Räumlichkeiten der ehemaligen Post, sowie Umbauarbeiten im Schulhaus grössere, aber durchaus notwendige Projekte.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 28. November 2023 den Voranschlag 2024 mit einem budgetierten Defizit von knapp 1.1 Mio. Franken genehmigt. Hauptgrund dafür sind hohe notwendige Investitionen im Tiefbaubereich.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei den Mitgliedern des Gemeinderates sowie allen aktiv engagierten Personen in Kommissionen, Arbeitsgruppen und Vereinen, recht herzlich zu bedanken. Beim Durchblättern vom Gemeindemagazin wird rasch klar, wie viele Anlässe nur mit dem Engagement von Freiwilligen durchgeführt werden können. Dafür gebührt ihnen allen grosser Dank und Anerkennung. Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünsche ich allen frohe und geruhsame Festtage im Kreise eurer Liebsten und einen guten Start ins neue Jahr.

Dietmar Lampert, Vorsteher



Der diesjährige Christbaum beim Regierungsgebäude ist aus dem Schellenberger Wald.

Im Bild von links: Vorsteher Dietmar Lampert, Regierungschef Stellvertreterin Sabine Monauni und Förster Siegfried Kofler bei der feierlichen Übergabe des Baumes an Regierungschef Dr. Daniel Risch.

Inhalt

| | |
|--------------------------|---------|
| ■ Aus der Gemeinde | 04 – 18 |
| ■ Seniorenkoordination | 19 – 24 |
| ■ Kommissionen | 25 – 34 |
| ■ Geschichte | 35 – 37 |
| ■ Vereinsleben | 38 – 42 |
| ■ Jugend | 43 – 45 |
| ■ Bildung | 46 – 52 |
| ■ Kirche | 53 – 55 |
| ■ Persönlich nachgefragt | 56 – 58 |

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Schellenberg · **Verantwortlich für den Inhalt:** Dietmar Lampert, Vorsteher und Karin Hassler, Gemeindesekretariat · **Produktion und Layout:** Medienbuero Oehri & Kaiser AG · **Bilder:** Der Gemeinde zur Publikation zur Verfügung gestellte Bilder · **Druck:** BVD Druck und Verlag AG, Schaan **Auflage:** 650 Exemplare

Die Volljährigkeit gefeiert

Am 28. Oktober 2023 feierten die Jungbürger vom Jahrgang 2005 ihre Volljährigkeit zuerst bei einem Empfang auf Schloss Vaduz, wo sie von Ihrer königlichen Hoheit Sophie von Liechtenstein und Seiner Durchlaucht Erbprinz Alois von Liechtenstein empfangen wurden.

Am Abend stieg dann im Spörry-Areal in Vaduz ein rauschendes Fest. Mit dem Erreichen der Volljährigkeit wird eine neue Verantwortung übertragen, der junge Mensch wird zum Mitgestalter des Landes. «Ab diesem Zeitpunkt könnt ihr vom wichtigsten demokratischen Recht Gebrauch machen, dem Stimm- und Wahlrecht. Das bedeutet, dass eure Stimme nicht nur gehört wird – eure Stimme hat nun wirkliches Gewicht.»

Am 4. November 2023 dann fand die Gemeindejungbürgerfeier zusammen mit den Gemeinden Ruggell, Gamprin und Planken statt. Die Jungbürger liessen sich auch diese Einladung nicht entgehen und fuhren nach dem Mittag gemeinsam zum Polizeigebäude nach Vaduz wo ihnen ein Einblick in die Arbeit der

Polizei geboten wurde. Mitte Nachmittag fuhren die Jungbürger weiter nach Buchs ins Bowling-Center und stellten dort ihre Bowlingkünste unter Beweis.

Das festliche Abendessen fand in der jeweiligen Gemeinde statt, bevor sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger der vier Gemeinden in der TANG-Bar in Ruggell erneut zur gemeinsamen Party trafen. Mit fruchtigen Cocktails und Musik von DJ Brasil wurde getanzt und gefeiert. Am Anlass hatten die jungen Leute wie auch die Vorsteher und Gemeinderäte die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über verschiedene Themen in diesem feierlichen Rahmen auszutauschen – was auch rege genutzt und geschätzt wurde.



Die Schellenberger Jungbürgerinnen und Jungbürger anlässlich der Landesjungbürgerfeier in Vaduz:

Von links: Samuel Hilti, Elisabeth Vogt, Vorsteher Dietmar Lampert, Veronika Marxer, Pierin Matt und Giuliano de Carlo.

Budget 2024 genehmigt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 28. November 2023 den Voranschlag 2024 mit einem budgetierten Defizit von rund 1.1 Mio. Franken genehmigt. Dieser Beschluss des Gemeinderates wurde gemäss Gemeindegesetz zum Referendum ausgeschrieben.

Der Voranschlag 2024 wurde auf der Grundlage des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden und der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden erstellt.

Gesamtrechnung

Der Voranschlag 2024 weist ein Defizit von 1'094'104 Franken aus.

Investitionsrechnung

Für das kommende Jahr sind Bruttoinvestitionen von 1'952'510 Franken geplant. Nachfolgend sind die grössten Positionen aufgeführt:

- Kesse Strasse
CHF 870'000
- Egerta Strasse - Sanierung Teilstück
Egertaweg bis Schlossweg
CHF 583'000
- WLU - Investitionskostenbeitrag
CHF 172'000

Erfolgsrechnung

Nachfolgend sind die grössten Positionen aufgeführt:

- IT - Umstellung
CHF 100'000
- IT - Projekte Gemeinden
CHF 49'000
- IT - ELO-Projekte Gemeinden
CHF 51'000
- Werkhof Wärmepumpe
CHF 135'000
- Sanierung Randabschlüsse inkl.
Deckbelag Feld
CHF 100'000
- Neugestaltung Schlossbrunnen
CHF 70'000
- Strassenbeleuchtung Umbau auf LED
CHF 58'000

| | Voranschlag 2023 | Voranschlag 2022 | Rechnung 2021 |
|---|-------------------|-------------------|-----------------|
| Gemeindesteuerzuschlag | 150 % | 150 % | 150 % |
| Erfolgsrechnung | | | |
| Betrieblicher Ertrag | 9'266'600 | 8'554'600 | 8'790'230 |
| Betrieblicher Aufwand | 8'436'194 | 8'870'952 | 8'704'364 |
| Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit vor Abschreibungen | 830'406 | -316'352 | 85'867 |
| Abschreibungen | | | |
| auf Verwaltungsvermögen | 1'179'399 | 1'077'844 | 1'040'927 |
| Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit | -348'993 | -1'394'196 | -955'061 |
| Finanzertrag | 35'000 | 21'000 | 19'671 |
| Finanzaufwand | 7'000 | 7'000 | 393'868 |
| Finanzergebnis | 28'000 | 14'000 | -374'197 |
| Jahresergebnis | -320'993 | -1'380'196 | -1'329'258 |
| Investitionsrechnung | | | |
| Investive Ausgaben | 1'952'510 | 971'260 | 583'743 |
| Investive Einnahmen | 0 | 8'000 | 8'990 |
| Investive Ausgaben netto | 1'952'510 | 963'260 | 574'753 |
| Gesamtrechnung | | | |
| Betrieblicher Ertrag | 9'266'600 | 8'554'600 | 8'790'230 |
| Finanzertrag | 35'000 | 21'000 | 19'671 |
| Investive Einnahmen | 0 | 8'000 | 8'990 |
| Gesamteinnahmen | 9'301'600 | 8'583'600 | 8'818'891 |
| Betrieblicher Aufwand | 8'436'194 | 8'870'952 | 8'704'364 |
| Finanzaufwand | 7'000 | 7'000 | 393'868 |
| Investive Ausgaben | 1'952'510 | 971'260 | 583'743 |
| Gesamtausgaben | 10'395'704 | 9'849'212 | 9'681'975 |
| Defizit/Überschuss CHF | -1'094'104 | -1'265'612 | -863'084 |

Festlegung Gemeindesteuerzuschlag

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 28. November 2023 einstimmig beschlossen, den Gemeindesteuerzuschlag für das Jahr 2024 (Steuerjahr 2023) auf 150% zu belassen.

Reorganisation Gemeindeverwaltung

Dem Gemeinderat wurde an der Sitzung vom 3. Oktober 2023 die in der Gemeindeverwaltung durchgeführte Organisationsanalyse vorgestellt und der Handlungsbedarf erläutert.

Zu Gast im Gemeinderat war Anela Gantenbein Geschäftsführerin von der Firma BSG Liechtenstein AG, welche das Projekt federführend leitet. Sie stellt dem Gemeinderat die Ergebnisse und den Abschlussbericht der Organisationsanalyse in der Gemeindeverwaltung vor und erläutert die daraus resultierenden dringlichen Handlungsfelder in Bezug auf den Personalbedarf sowie die Empfehlung zur strukturellen Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung.

Im Bericht sind die notwendigen Handlungsfelder in Bezug auf den Personalbedarf und den Vorschlag zur strukturellen Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung aufgezeigt worden. Diese sollen wie folgt realisiert werden:

- Die Nachbesetzung der Stelle «Sachbearbeiter/-in Finanzen und Steuern» mit einem Stellenpensum von 40-50 % umgehend umzusetzen. Die Nachbesetzung soll mit einem auf die Finanz- und Steuerbelange hin geschärften Stellenprofil erfolgen. Aktuell laufen diesbezüglich bereits die Bewerbungsgespräche.
- Die Schaffung einer neuen Stelle im Bereich Kanzlei und Einwohnerdienste mit einem Stellenpensum von 80-100 %, sowie

die damit zusammenhängende Neuzuteilung von Arbeitspaketen auf die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung im Sinne einer Prozessoptimierung und der Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung. Dies wird jedoch etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen und es setzt voraus, dass die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung ein gemeinsames Verständnis für die Arbeitsverteilung im Sinne einer Prozessoptimierung entwickeln. Die neue Stelle sollte wenn möglich bis zum 01.09.2024 besetzt werden.

- Im Sinne einer strukturellen Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung soll in der Aufbauorganisation eine komplette Trennung zwischen den Bereichen Finanzen/Steuern und Kanzlei/Einwohnerkontrolle vorgenommen werden.

Der Gemeinderat hat die Ergebnisse und den Abschlussbericht der Organisationsanalyse in der Gemeindeverwaltung zur Kenntnis genommen und befürwortet das geplante Vorgehen.



Das Bild vom Schalter der Gemeindeverwaltung entstand zu Corona-Zeiten – deshalb trägt die Mitarbeiterin eine Maske. Normalerweise begrüßen wir unsere Kunden selbstverständlich mit einem Lächeln.

Revision Bauordnung und Teilrevision Zonenplan

In seiner Sitzung vom 29.08.2023 hat der Gemeinderat beschlossen, dass die Wohnzonen W1 und W2 harmonisiert werden, so dass es zukünftig nur noch eine Wohnzone gibt. Alle betroffenen Grundeigentümer wurden schriftlich darüber informiert. Zudem hat der Gemeinderat die revidierte Bauordnung genehmigt. Beide Beschlüsse müssen noch von der Regierung genehmigt werden.

Die rechtsgültige Bauordnung der Gemeinde Schellenberg stammt aus dem Jahr 2004. Zwischenzeitlich haben sich sowohl die rechtlichen als auch tatsächlichen Verhältnisse verändert. Zudem liegt für die Liechtensteiner Gemeinden eine Musterbauordnung des Landes vor, mit welcher eine Harmonisierung der Bauordnungen aller Gemeinden in Liechtenstein erfolgen soll. Daher wurde die Bauordnung entsprechend der rechtlichen Vorgaben und der Bedürfnisse der Gemeinde überarbeitet.

Mit der Teilrevision der Bauordnung werden primär folgende Ziele verfolgt:

- Aktualisierung und Anpassung der Bauordnung an das übergeordnete Recht und die Musterbauordnung des Landes
- Harmonisierung der Wohnzonen (Zusammenführung der W1 und der W2)
- Vereinfachung der Messweisen

Sobald die Genehmigung der Regierung vorliegt, muss der Beschluss des Gemeinderates zum Referendum ausgeschrieben werden.

Neue Leitung für das Führungsorgan Unterland

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 7. November 2023, die Leitung vom Führungsorgan Unterland neu gewählt.

Im Jahr 2016 wurden von den Gemeinden die Neuorganisation der Gemeindeführungsstäbe genehmigt und durch ein Führungsorgan Oberland und ein Führungsorgan Unterland ersetzt. Die beiden Führungsorgane arbeiten eng mit dem Landesführungsstab zusammen und die Neuausrichtung hat sich in den vergangenen Jahren durch mehr Professionalität, Qualität und Sicherheit bestens bewährt.

Nach dem Rücktritt des bisherigen Stabschefs auf Jahresbeginn haben sich die Gemeindevorsteher in den vergangenen Monaten mit der Besetzung der vakanten Führungsposition befasst und

sich darauf verständigt, dass Martin Gerner mit den Aufgaben des Stabschefs betraut werden soll. Für den Stellvertreter-Posten stellt sich mit Reto Kieber eine weitere ausgewiesene Persönlichkeit zur Verfügung.

Der Gemeinderat von Gamprin hat an seiner Sitzung vom 25. Oktober 2023 der Bestellung von Martin Gerner zum Stabschef des FOG-Unterland sowie Reto Kieber als dessen Stellvertreter zugestimmt. Die Neubesetzung ist mittlerweile auch von allen anderen Unterländer Gemeinden so bestätigt worden. Neben dem Stabschef und seinem Stellvertreter gehören heute eine Reihe von Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen als Mitglieder dem Führungsorgan Unterländer Gemeinden an.



Die Unterländer Vorsteher zusammen mit der neuen Stabsleitung des FOG-Unterland. Von links, Dietmar Lampert Schellenberg, Tino Quaderer Eschen, Peter Frick Mauren, Martin Gerner FOG-Stabschef, Reto Kieber FOG-Stabschef-Stv., Christian Öhri Ruggell und Johannes Hasler, Gamprin. (Bild: Rudi Schachenhofer)



«Ein Föhnsturm, wie ich ihn im Unterland noch nicht erlebt habe»

Am 20. Oktober wehten Sturmböen von über 100 Kilometern pro Stunde durch das Gebiet der Forstgemeinschaft Gamprin, Ruggell und Schellenberg. Der Föhn entwurzelte zahlreiche Bäume oder brach sie. Die Aufräumarbeiten werden das Forstteam während Wochen in Anspruch nehmen. Förster Siegfried Kofler gibt einen Einblick in diese Arbeiten und richtet einen Appell an die Bevölkerung.

«Ich bin nun seit über 20 Jahren in der Forstgemeinschaft tätig. Aber einen solchen Föhnsturm mit derartigen Auswirkungen habe ich im Unterland noch nicht erlebt», sagt Siegfried Kofler. «Zum ersten Mal in den vergangenen Jahrzehnten verzeichneten wir grössere Schäden im Wald.» Rund 500 Kubikmeter Holz hat der

starke Sturm gefällt. Mitsamt den Wurzeln gefallen sind vor allem Buchen und Eichen, da sie noch ihr Blätterkleid getragen und viel Angriffsfläche für den Wind geboten haben. Gebrochen wurden hingegen in erster Linie Fichten und Tannen. «Die Schäden sind dabei nicht flächig aufgetreten, sondern über die Waldgebiete aller

drei an der Forstgemeinschaft beteiligten Gemeinden verteilt.»

Die Sicherheit der Einsatzkräfte hat Priorität

Doch die Bäume fielen nicht nur im Wald, sondern auch auf die Strassen. So wurde das Forstteam am 20. Oktober bereits



am Vormittag mehrfach aufgeboten. «Die Landstrasse von Ruggell nach Schellenberg war tangiert und der Schlossweg in Schellenberg mussten für den Verkehr gesperrt werden. Das Wohnquartier Egertha war über Stunden nicht mit dem Auto erreichbar, was neben Windwurf und einer Tiefbaustelle auch damit zusammenhing, dass wir den Ersteinsatz erst um 11 Uhr durchführen konnten», sagt Siegfried Kofler. Zuvor war der Sturm noch zu stark, was die Einsatzkräfte selbst gefährdet hätte. «Zumal das Sägen von Windwurfholz ohnehin die gefährlichste Arbeit im Berufsalltag des Forstwarts ist. Oft sind Spannungen in den verkeilten Stämmen, teilweise ist das Holz gesplittert, die grossen Wurzelteller können nach dem Abstocken kippen, und auch Äste von anderen Bäumen können herabfallen», sagt Siegfried Kofler. Er ergänzt: «Glücklicherweise haben wir die nötigen

Fahrzeuge wie unseren Forwarder, den Knicker und die Seilwinde, um das Gefahrenpotenzial zu entschärfen. Meine Mitarbeiter sind einerseits bestens ausgebildet, andererseits sehr erfahren in ihrem Job. Dementsprechend entscheiden diejenigen vor Ort, wann der Einsatz möglichst risikoarm durchgeführt werden kann.»

Da das Risiko bis fast zur Mittagszeit aber zu hoch war, waren die betroffenen Strassen zunächst lediglich durch die Feuerwehr gesperrt. Die Feuerwehrleute übernehmen in der Regel auch das Aufräumen der Einsatzorte, nachdem die Forstwarte ihre Arbeit getan haben. «Die Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften funktioniert wirklich ausgezeichnet. An dieser Stelle ein grosses Kompliment und ein grosser Dank an die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren», sagt Gemeindeförster Kofler.

Beim Sturm und auch danach herrscht im Wald Gefahr

Mit ihrer Voraussicht haben die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Forstgemeinschaft einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass der Föhnsturm vom 20. Oktober keine Personenschäden nach sich gezogen hat. Damit dies bei künftigen Sturmereignissen ebenso bleibt, appelliert Siegfried Kofler aber auch an die Vernunft der Bevölkerung. «Bei Sturm sollten sich Spaziergänger und andere Erholungssuchende auf keinen Fall in den Wald begeben. Selbst wenn sie dies sonst jeden Tag machen, müssen sie von

ihrer Gewohnheit abkehren. Es ist schlicht zu gefährlich», sagt der Fachmann. Auch unmittelbar nach einem Sturm ist die Gefahr noch gross. «Manche Stämme sind gebrochen oder angebrochen, lehnen aber noch an anderen Bäumen und können auch nach dem Sturm noch fallen. Das gleiche gilt für Äste und Kronen: Auch sie können noch zu Boden stürzen, wenn es schon längst wieder windstill ist.»

Natürlich geben die Männer der Forstgemeinschaft ihr Bestes, um diese Risiken ebenfalls so schnell wie möglich zu beseitigen. «Doch wir folgen dabei einer definierten Vorgehensweise: Zuerst räumen wir die Verkehrsachsen, also die Land- und Gemeindestrassen», sagt Siegfried Kofler. Danach sind Bäume an der Reihe, die weitere Infrastrukturen wie Gebäude gefährden, daraufhin die Forststrassen und Fusswege im Wald und schliesslich die Waldgebiete selbst. «Das geht selbstverständlich nicht von heute auf morgen. Gerade auch, weil nicht immer alles planbar ist. Denn das Wetter muss ebenfalls mitspielen – und bekanntlich regnet es nach einem Föhnsturm in aller Regel. Wenn es aber zu nass ist, ist der Waldboden aufgeweicht, und wir würden mit unseren Maschinen Bodenschäden verursachen, die wir, wann immer möglich, vermeiden wollen. Daher bitte ich die Einwohnerinnen und Einwohner um Verständnis und Geduld nach solch aussergewöhnlichen Ereignissen.»



Abflussbeiwert angepasst

In seiner Sitzung vom 7. November 2023 hat der Gemeinderat den Abflussbeiwert neu festgelegt. Der Abflussbeiwert stellt das Verhältnis zwischen der in der Kanalisation maximal abfliessenden Abwassermenge zur niederfallenden maximalen Regenmenge dar.

Bei einer Überschreitung des zulässigen Abflussbeiwertes müssen weitergehende Retentionsmassnahmen z.B. Einstau von Dächern, Plätzen, Biotopen, Kanälen, Schächten usw. mit einer gedrosselten Ableitung des Wassers in die Kanalisation getroffen werden.

Die Abflussbeiwerte waren in der Gemeinde Schellenberg in den zwei Wohnzonen unterschiedlich festgelegt. Durch die Zusammenlegung der Wohnzone 1 und Wohnzone 2 in eine Wohnzone musste der Abflussbeiwert vom Gemeinderat neu festgelegt werden.



Die eine Pflasterung hat Mörtelfugen und ist für Wasser faktisch undurchlässig (Abflussbeiwert 0.80). Die andere Pflasterung hat Kiesfugen und Wasser kann, zumindest teilweise, versickern (Abflussbeiwert 0.40). Das heisst rechnerisch, dass im einen Fall doppelt so viel Wasser oberflächlich abfliesst wie im anderen.

Abflussbeiwerte bestehend und neu

| Bezeichnung der Zone | Kürzel | Abflussbeiwert | |
|---|----------|----------------|-------------|
| | | Bestehend | Neu |
| Wohnzone 1 | W1 | 0.20 | |
| Wohnzone 2 | W2 | 0.25 | |
| Wohnzone neu | W | | 0.20 |
| Zone für öffentliche Bauten und Anlagen | O | 0.30 | 0.30 |
| Übriges Gemeindegebiet | UeG | 0.20 | 0.20 |
| Landwirtschaftszone | L | 0.20 | 0.20 |

Eine Reduktion des Abflussbeiwertes von 0.25 auf 0.20 führt in der Regel zu Mehrkosten (ca. zwei Promille der Bausumme) für die Bauherrschaft. Dies bedeutet, dass die zulässige Abflussspitze ab dem Grundstück etwas mehr eingeschränkt wird. Als Massnahmen auf der Liegenschaft zur Einhaltung des Abflussbeiwertes können folgende Massnahmen umgesetzt werden:

- Reduktion des Versiegelungsgrades durch die Wahl geeigneter Materialien (Dachbegrünungen, sickerfähige Strassen- /Platzflächen etc.)
- Entwässerung von Platz- / Strassenflächen über die Schulter anstatt Einleitung in die Kanalisation
- Technische Retentionsmassnahmen (Stauhaltungen mit gedrosseltem Abfluss in die Kanalisation)

Durch die Änderung der Versickerungskarte im Jahr 2016 gelten für das Gemeindegebiet ohnehin schon höhere «Abflussbeiwerte ohne Versickerung», wo bis anhin der tiefere «Abflussbeiwert mit Versickerung» galt. Die Grösse dieser Gebiete mit stark eingeschränkten Versickerungsmöglichkeiten führt zu deutlich mehr Abwasser, für deren Ableitung schliesslich grössere öffentliche Abwasserleitungen und Anlagen wie Pumpwerke und Regenrückhaltebecken erforderlich sind.

Viele Abwasserleitungen und -anlagen müssten deshalb mittel- bis längerfristig mit öffentlichen Mitteln ausgebaut werden. Die vorgeschlagenen Abflussbeiwerte sind ein Kompromiss zwischen privaten Massnahmen «an der Quelle» und öffentlichen Massnahmen «im Abwassernetz der Gemeinde».

Der Gemeinderat hat den Abflussbeiwert für die neue Wohnzone einheitlich auf 0.20 festgelegt. Der neue Abflussbeiwert in der Wohnzone ist mit Inkrafttreten der «Teilrevision Zonenplan» anzuwenden. Die Genehmigung sollte in Kürze durch die Regierung erfolgen.

Landesfeuerwehrtag 2024

In der Gemeinderatssitzung vom 12. September 2023 hat der Gemeinderat einen Beitrag von 15'000 Franken an die Kosten für den Landesfeuerwehrtag 2024 genehmigt.

Die Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr Schellenberg haben das Konzept für den Landesfeuerwehrtag am 21./22. Juni 2024 in Schellenberg präsentiert und einen Antrag um finanzielle Unterstützung gestellt. Der Landesfeuerwehrtag 2024 steht unter dem Motto «Manche mögen's heiss»

Die Vorbereitungszeit beträgt bis anhin 14 Monate und insgesamt fallen über 2'000 Stunden Freiwilligenarbeit an. Die Feuerwehr möchte 13 Jahre nach dem letzten Verbandsfeuerwehrtag die Gemeinde Schellenberg von ihrer besten Seite zeigen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden ist von allen Beteiligten viel Herzblut gefordert.

Grosses Augenmerk legen die Verantwortlichen auf die Nachhaltigkeit. Einerseits mit einem attraktiven Verkehrskonzept andererseits mit der Verwendung von Mehrweggeschirr. Nachhaltigkeit soll nicht nur ein Schlagwort sein – sondern aktiv gelebt werden.

Das Budget vom Landesfeuerwehrtag 2023 beläuft sich auf 120'000 Franken und muss bereits im Vorfeld gesichert sein. Dafür ist die Feuerwehr auf die wohlwollende und wertschätzende Unterstützung von Unternehmern, Gönnern und der Gemeinde Schellenberg angewiesen.



Wurz und Zirp in der Schule

Am Freitag, 27. Oktober 2023 besuchte Vorsteher Dietmar Lampert die Kinder der Basis-Stufe und überreichte jedem Kind das neue Kinderbuch «Wurz und Zirp und der Stein des Schellenbergs».

Die Kinder freuten sich sehr über diese Überraschung und dankten mit viel Lob.





Ein Miteinander ist ideal

Alexander Büchel, Gruppenleiter im Kommissariat «Verkehrstechnik und Prävention» bei der Landespolizei, spricht im Interview über die Bedeutung von Radstreifen, wer diese benutzen muss und dass gegenseitiger Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gewährleisten können.

In Schellenberg, Gamprin und Mauren sind seit einiger Zeit Radstreifen markiert, die auch rege genutzt werden und dem Langsamverkehr mehr Sicherheit geben. Wer muss auf dem Radstreifen fahren?

Alexander Büchel: «Die Radstreifen wurden auf Gesuch der genannten Gemeinden angebracht. Radstreifen sind für Radfahrer/-innen bestimmte Fahrstreifen,

die normalerweise durch gelbe unterbrochene oder ausnahmsweise durch ununterbrochene Linien gekennzeichnet sind. Rad- und Motorfahrradfahrer/-innen (dies bedeutet Mofa-, schnelle und langsame E-Bike- und E-Scooter-Fahrer/-innen) müssen den Radstreifen benützen.»

Es kommt immer wieder vor, dass Menschen beispielsweise mit Fahrrädern

in die Gegenfahrtrichtung unterwegs sind – Ist das erlaubt?

«Auf Radstreifen darf man nur in Fahrtrichtung fahren, gegen die Fahrtrichtung ist es verboten. Denn dies kann gerade für Radfahrende sehr gefährlich sein, da es zu einer Frontalkollision mit einem entgegenkommenden Fahrzeug kommen kann.»

Ist es korrekt, dass Autofahrende den

Fahrradfahrenden, die auf dem Radstreifen unterwegs sind, immer Vortritt gewähren bzw. ausweichen müssen?

«Führer/-innen aller anderen Fahrzeuge dürfen auf dem Radstreifen fahren, sofern sie den Fahrradverkehr dadurch nicht behindern.»

Man trifft auch immer wieder einmal Personen mit E-Bikes oder Scootern auf dem Trottoir an. Ist das eigentlich erlaubt?

«Das Trottoir darf mit keinem Motorfahrrad – also E-Bikes, E-Scooter und ähnliches – befahren werden.

Mit Scooter ohne Motor, sogenannten (fahrzeugähnlichen Fahrzeugen) (FäG) darf man auf dem Trottoir fahren. Als FäG werden alle mit Rädern oder Rollen ausgestatteten Fortbewegungsmittel bezeichnet, die ausschliesslich durch eigene Körperkraft angetrieben werden.

Vom Gesetz her sind E-Bikes wie auch E-Scooter Motorfahrräder, im Volksmund Mofa genannt. Motorfahrräder haben eine bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h mit Benzinmotor oder mit elektrischem Antrieb sowie einer allfälligen Tretunterstützung bis höchstens 45 km/h (schnelle E-Bikes). Die Motorfahrräder werden weiter in Leicht-Motorfahrräder unterteilt, darunter fallen E-Bikes (langsame E-Bike) mit einer allfälligen Tretunterstützung bis 25 km/h wie auch E-Scooter mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h. (Motorisierte Rollstühle) (Höchstgeschwindigkeit höchstens 30 km/h) und (Elektro-Stehroller) sind ebenfalls (Leicht-Motorfahrräder).»

Gerade für Kinder ist das Trottoir ein geschützter Bereich. Gibt es hier Möglichkeiten, dass Kinder bis zu einem gewissen Alter auf dem Trottoir fahren dürfen, wenn ihre Geräte nicht motorisiert sind?

«Ja, mit FäG darf man auf dem Trottoir sowie auch auf allen für Fussgänger

bestimmte Verkehrsflächen fahren. Zudem dürfen Kinder bis 12 Jahre mit dem Fahrrad auf dem Trottoir fahren – sofern weder Radweg noch -streifen vorhanden sind.»

Ab welchem Alter dürfen Kinder E-Bikes, E-Scooter usw. lenken?

«Elektrische Fahrzeuge (E-Bikes, E-Scooter usw.) dürfen ab 14 Jahren mit Prüfung der Führerausweis-Kategorie G oder M und ohne Prüfung erst ab 16 Jahren im öf-

fentlichen Verkehrsraum benutzt werden. Die Nutzung von Trendfahrzeugen – beispielsweise E-Skateboard oder E-Hoverboard – ist auf öffentlichen Verkehrsflächen sowohl für Kinder, aber auch für Erwachsene verboten.

Gerne weise ich an dieser Stelle auf den E-Bike-Leitfaden hin, der auf unserer Website www.landespolizei.li im Bereich Verkehrsprävention zu finden ist.»





Schellenberg unterstützt Kletterhalle

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 3. Oktober 2023 beschlossen, den Liechtensteiner Alpenverein für den Bau der Kletterhalle in Vaduz mit einem einmaligen Betrag von 20'000 Franken zu unterstützen.

Der Liechtensteinische Alpenverein (LAV) ist einer der ältesten und mittlerweile mitgliederstärkste Verein in Liechtenstein. Derzeit sind 67 Personen aus Schellenberg Mitglied in diesem Verein, darunter ein paar wenige die sich aktiv dem Klettersport widmen. Der LAV möchte mit dem Bau einer Kletterhalle in Liechtenstein einem grossen Bedürfnis im Breitensport im Land und in der Region nachkommen.

Nachdem erste Anläufe seit dem Projektstart 2012 an der Finanzierung gescheitert sind, haben sich die Voraussetzungen mittlerweile geändert. Der Landtag hat aufgrund der neuen Sportstättenförderungsverordnung im September 2022 beschlossen, die Investitionskosten von 6.23 Mio. Franken mit 80 Prozent zu subventionieren. Für die restliche Summe von 1,25 Mio. Franken muss der LAV aufgrund fehlender Eigenmittel

Sponsoren finden. Mit Schreiben vom 21. Juli 2023 ist der Alpenverein mit der Bitte um einen Unterstützungsbeitrag erneut an die Gemeinde Schellenberg gelangt.

Laut Projektbeschreibung soll die Kletterhalle ein attraktives Erscheinungsbild mit eigenem Profil erhalten und sich optimal in die landschaftliche Umgebung integrieren. Mit einem gekonnten Mix aus Funktion, moderner Raumgestaltung, sportlicher Atmosphäre und harmonischer Materialisierung soll eine Erlebniswelt geschaffen werden, die zu sportlichen Höchstleistungen animieren und zum Verweilen einladen soll.

Der Alpenverein ist nach eigenen Angaben finanziell nicht in der Lage selbst solche Investitionen zu tätigen. An der diesjährigen Generalversammlung im April 2023 hat der Alpenverein deshalb beschlossen, den geforderten Eigenmittelbeitrag von 20 Prozent oder 1'251'000 Franken nach Möglichkeit über Gönnerinnen und Gönner aufzubringen. Ziel sei es, dass die Unterstützung für den Bau einer Kletterhalle einmalig ist und sich der Betrieb, Unterhalt und Ersatzinvestitionen über die Erträge finanzieren lassen.

Geschäftsprüfungskommission 2023-2027

Am 2. Juli 2023 fand in Schellenberg die Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsperiode 2023-2027 statt.

Die drei vorgeschlagenen Kandidaten wurden wie folgt gewählt:

Cedric Kind (FBP, neu), Widum 11 gewählt mit 162 Stimmen

Marina Mayer-Wohlwend (VU, bisher), Franz Sales Weg 8 gewählt mit 147 Stimmen

Thomas Mathis (FL, neu), Kriesebrogg 1 gewählt mit 42 Stimmen

Zahlen zur GPK-Wahl

| | |
|-------------------------|--------|
| Anzahl Stimmberechtigte | 657 |
| eingelegte Stimmkuverts | 309 |
| davon ungültige Stimmen | 29 |
| davon leere Stimmen | 3 |
| davon gültige Stimmen | 277 |
| Anteil Briefwahl | 98.38% |
| Stimmbeteiligung | 47.35% |

Ein Dankeschön für so viel Treue

Am Freitag, 17. November 2023 fand im Restaurant Weinlaube die diesjährige Vereinherrung statt. Die Gästeliste war dieses Jahr nicht so gross wie in anderen Jahren – da nur eine Person geehrt wurde.

Irmgard Wespel-Goop wurde für ihren 40-jährigen Einsatz für den Gesang geehrt. «Dein langjähriger Einsatz im Gesangverein Kirchenchor ist eine Leistung, die mit Worten nur schwer zu würdigen ist – eigentlich müssten wir für Dich singe», betonte Vorsteher Dietmar Lampert in seiner Ansprache und er richtete seinen Dank auch an Fredy Goop, der ebenfalls eingeladen war, um das Jubiläum mit seiner Frau und Vertretern vom Gesangverein Kirchenchor und aus dem Gemeinderat zu feiern. Wir wissen nicht, wie oft er auf Irmgard warten musste, wenn die Gesangsprobe oder ein Anlass wieder einmal länger gedauert hat. Deshalb geht auch an ihn ein herzliches Dankeschön.

Vorsteher Dietmar Lampert bedankte sich bei der Jubilarin recht herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz. «Ohne den Einsatz jedes einzelnen Mitglieds in den Ortsvereinen wäre ein gesundes Vereinsleben in Schellenberg undenkbar. Manch ein Anlass



Die Jubilarin Irmgard Wespel-Goop mit Vorsteher Dietmar Lampert (links) und Gemeinderätin Karin Manhart (rechts) bei der Ehrung.

wäre ohne die Hilfe und die Unterstützung der Vereinsmitglieder kaum durchführbar», betonte er anlässlich der Feier. Er sprach der Jubilarin Dank und Lob für ihren Durchhaltewillen und ihre Einsatzbereitschaft aus.

Die Jubilarin wurde aufgrund vom Ehrungsreglement der Gemeinde geehrt. Mit einem entsprechenden Präsent brachte die Gemeinde die Wertschätzung für die Treue der Jubilarin zum Ausdruck. In gemütlicher Runde feierte die Gruppe das Jubiläum gebührend.

Sportlich Aktive geehrt

Im Rahmen des Gemeindefesttages am 20. August 2023, hat die Gemeinde Schellenberg die folgenden Schellenberger Sportler/-innen für die von ihnen erbrachten sportlichen Leistungen geehrt:

- Noemi Büchel, Synchronschwimmen
- Andreas Meile, Tennis
- Aron Nägele, Kickboxen
- Kim Ritter, Turniertanz
- Barbara Rodigari, Patrouillenritt
- Marvin Schäpper, Drohne Racing
- Fabienne Wohlwend, Motorsport
- Jakob Wohlwend, Eisklettern/Leichtathletik

Seitens der Gemeinde gratulierte Stephan Marxer, Vorsitzender von der Kommission für Sport- und Freizeit, den Sportcracks recht herzlich. Er hat gemeinsam mit Vorsteher Dietmar Lampert die Ehrungsurkunden sowie die Naturalgeschenke überreicht. Für die Sportlerinnen und Sportler soll die Ehrung der Gemeinde Motivation und Ansporn sein, sich im sportlichen Wettkampf zu messen und den Namen der Gemeinde Schellenberg in alle Welt

hinaus zu tragen. Es sei ihm eine grosse Ehre, die sportlichen Leistungen der erfolgreichen Sportler/-innen zu würdigen und er sei stolz auf die erbrachten Leistungen.



Vorsteher Dietmar Lampert (ganz rechts) und Stephan Marxer von der Kommission für Sport- und Freizeit (ganz links) ehrten die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler von rechts: Andreas Meile, Jakob Wohlwend, Robert Büchel in Vertretung seiner Tochter Noemi, Aron Nägele, Kim Ritter, Marvin Schäpper, Andrea Rodigari für seine Frau Barbara Rodigari. Leider konnten nicht alle Sportler/-innen an der Ehrung mit dabei sein – da sie im Einsatz standen.

Prüfungserfolge

Wir gratulieren den folgenden Personen recht herzlich zu ihren Ausbildungserfolgen, welche sie in diesem Jahr erreicht haben.

Lehrabschlüsse

Chiara Wohlwend, Holzgatter 17, Touristikkauffrau
Tara Kirchner, Eschner Rütte 13b, Fachangestellte Gesundheit
Victoria Elkuch, Platta 24, Fachangestellte Gesundheit
Lucas Beck, Automatiker FZ
Raffael Lampert, Platta 5, Automatiker FZ
Marloes Hubers, Platta 18, Detailhandeslfachfrau FZ
Jonas Wohlwend, Eschner Rütte 44, Konstrukteur FZ
Lara Beck, Dorf 56, Laborantin FZ

Matura

Johann Biedermann, Platta 45
Alina Büchel, Klenn 26
Salome Goop, Kesse 35
Samuel Hilti, Tüfenacker 38
Elisabeth, Vogt, Holzgatter 8

Studium / Weiterbildung

Benjamin Wohlwend, Dorf 46, Förster HF
Nina Ritter, St. Georg-Strasse 9, Bachelor of Arts

Dienstjubiläum

An 1. Dezember 2023 konnte Pater Josef Gehrler sein 10-jähriges Dienstjubiläum als Pfarrer der Gemeinde Schellenberg feiern. Wir gratulieren Pater Josef recht herzlich, danken ihm für seinen langjährigen treuen Einsatz und wünschen ihm weiterhin viel Freude und Elan bei der täglichen Arbeit.



Historisches Lexikon

Ebenfalls an der Sitzung vom 12. September 2023 hat der Gemeinderat einen jährlichen Förderbeitrag von 1'410 Franken für die Jahre 2024-2027 an das Liechtenstein-Institut für die Aktualisierung vom elektronischen Historischen Lexikon für

das Fürstentum Liechtenstein genehmigt. Auf der Internetseite www.historisches-lexikon.li werden wissenschaftlich fundierte Fakten über Land und Leute publiziert und laufend aktualisiert.



Weihnachts- gruss

Der Gemeinderat und das Team der Gemeinde Schellenberg wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe und besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Die Gemeinde Schellenberg verzichtet bereits seit vielen Jahren bewusst auf den Versand von Weihnachtskarten. Stattdessen spendet die Gemeinde jedes Jahr einer sozialen Institution einen Betrag. Dieses Jahr geht eine Spende von 3'000 Franken an die Victoria Schule in Tansania.

Die Viktoria Schule ist eine Modellschule, die sich für eine gute Bildung und das Wohlergehen von Kindern, insbesondere auch von benachteiligten Kindern und ihren Familien, einsetzt.

Die Verantwortlichen sagen über ihre Schule:

- Wir bauen eine Schule auf, welche Kindern die Chance bietet, in einer wohlwollenden Umgebung individuell gefördert zu werden.
- Eine Schule, an welcher die Kinder nicht geschlagen werden und keine Angst vor der Lehrperson haben müssen.
- Eine Schule mit erschwinglichen Schulgebühren und einer gesunden Pausen- und Mittagsverpflegung für alle Kinder und Angestellten.
- Eine Schule, welche Kindern aus allen sozialen Schichten eine gute Schulbildung ermöglicht.
- Eine Schule, welche sich über das Schulwesen hinaus, zum Teil in

Zusammenarbeit mit anderen sozialen Institutionen, für benachteiligte Kinder und deren Familien einsetzt.

- Eine Schule mit Weiterbildungsmöglichkeiten und fairen Arbeitsbedingungen für die Angestellten.

Die Klassengrösse an der Schule ist für tansanische Verhältnisse relativ klein. Sie liegt derzeit zwischen 23 und 45 Schülerinnen und Schüler. Die staatlichen Schulen haben in der Regel 60 bis 120 Schülerinnen und Schüler. Schulbücher und Unterrichtsmaterialien sind an der Viktoria Schule ausreichend vorhanden.

Glücklich und weniger einsam

Die Stiftung Zukunft.li wies im 2019 mit der Publikation «Fachkräfte und Freiwillige: Wer pflegt und betreut uns im Alter?» darauf hin, dass es im Pflegebereich zu einem Pflegeengpass kommen wird.

Als Gründe nannten sie:

- Der Anteil der Menschen ab 65 wird wegen der Babyboomer bis 2050 auf fast 30 Prozent der Bevölkerung ansteigen. Das Verhältnis zwischen hochaltrigen Menschen ab 80 Jahre und der aktiven Bevölkerung (20 bis 64 Jahre) sinkt bis dahin vom Verhältnis 1 zu 18.4 (2015) auf 1 zu 4.5 (2050).
- Rund 40 Prozent des Personals in der ambulanten und stationären Alterspflege erreicht in den nächsten 15 Jahren das Pensionsalter und muss zusätzlich zum steigenden Bedarf ersetzt werden.
- Das Potenzial innerfamiliärer Pflege- und Betreuung wird in den nächsten Jahren aus verschiedenen Gründen deutlich sinken. Ein wesentlicher Aspekt ist, dass künftige Hochaltrige schon wegen kleineren Familiengrössen deutlich weniger auf eigene Kinder zurückgreifen können.

Aus diesem Grunde wurde Zeitpolster ins Leben gerufen. Hilfe zur Selbsthilfe war und ist das Credo. Jetzt kommen die oben erwähnten Babyboomer langsam in Pension. Diese können dazu beitragen, dass ein gesellschaftlicher Kulturwandel stattfindet. Nicht der Staat muss allein für die älteren Menschen sorgen, sondern die Mitglieder der Gesellschaft können sich gegenseitig mit kleinen Hilfen im Alltag unterstützen. Ob Nachbarschaftshilfe, Mitarbeit bei Zeitpolster, Enkelkinder hüten, Mitarbeit in Vereinen und noch vieles mehr, die Jungseniorinnen und Jungsenioren werden jetzt und in Zukunft noch mehr gebraucht, damit die Gesellschaft funktioniert. Das Schöne ist, die heutigen Seniorinnen und Senioren sind fitter denn je, verfügen über viel Lebenserfahrung, oftmals auch über viel Gelassenheit und Zeit.



Man weiss aus der Forschung, dass Helfen glücklich macht. Wer gebraucht wird, der fühlt sich nicht einsam. Einige wissenschaftliche Studien bestätigen, dass bei Gebenden gleich mehrere Glückshormone (z.B. Dopamin, Endorphin und Serotonin) freigesetzt werden und der Anteil der Stresshormone sinkt.

Was also hindert potenzielle Helfende, sich zu engagieren? Man möchte sich nicht dauerhaft zeitlich verpflichten oder traut sich nicht wegen mangelnder Erfahrung mit ehrenamtlichen Tätigkeiten? Bei Zeitpolster kann man sich mit kleinen Pensen in verschiedenen Aufgabenbereichen einbringen und kann aber Aufträge auch mal ablehnen. Denn wer sein Leben lang beruflich eingespannt war, möchte seine Freiheiten geniessen. Mit Zeitpolster ist beides möglich. Für die erbrachten Dienstleistungen bekommen die Helfenden Zeitgutschriften, die sie später einlösen können. So profitiert man doppelt: Man leistet Hilfe und baut sich damit ein eigenes Zeitpolster auf.

Zeit schenken

Zeitpolster Liechtenstein bietet zudem die Möglichkeit, seinen Lieben in Form von Gutscheinen Zeit zu schenken. Eine

Stunde Zeit kostet 10 Franken. Solche Gutscheine sind bei der Geschäftsstelle von Zeitpolster Liechtenstein, Frau Judith Oehri, in praktischen Einheiten erhältlich. So können sie gut und je nach Bedarf eingelöst werden. Warum nicht auch als wertvolles Geschenk auf Weihnachten?

Kontakt

Team Oberland: Tel. 794 48 53

Vaduz: Irène Ospelt
 Schaan: Maria Hälg
 Balzers: Gertrud Vogt
 Triesen: Inge Schatzmann
 Triesenberg: Barbara Welte
 Planken: Monika Stahl

Team Unterland: Tel. 794 48 54

Ruggell: Martin Büchel
 Gamprin: Astrid Büchel
 Eschen: Helen Goop
 Mauren: Marina Kieber
 Schellenberg: Thomas Goop

Geschäftsstelle: 794 48 55

Judith Oehri

Gemeindeübergreifende Seniorenkoordination: Ein Erfolgsrezept von Ruggell, Gamprin und Schellenberg

Seit dem 1. März 2022 koordiniert Ann Näff-Oehri die Seniorenarbeit der Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg. Diese Kooperation bewährt sich bestens. Sie schafft und nutzt nicht nur Synergien, sondern fördert auch die Beziehungen der Seniorinnen und Senioren über die Gemeindegrenzen hinweg. Das haben die Anlässe der vergangenen Monate einmal mehr deutlich gezeigt.



Vordere Reihe: Christian Öhri (Gemeindevorsteher von Ruggell), Ruth Kind, Brigitta Allenspach, Bessi Aktas, Anita Good, Ann Näff-Oehri (Seniorenkoordination). Mittlere Reihe: Michaela Marxer, Karin Allgäuer, Imelda Bühler, Veronika Albicker, René Büttler. Hinterste Reihe: Irmgard Spalt, Melitta Pichler, Imelda Büttler, Editta Jenal (jeweils v. l.). Auf dem Bild fehlen: Beatrice Büchel, Esther Kind-Batliner, Marina Kindle, Gert Marxer, Norbert Marxer, Sigrid Öhri-Marxer, Barbara Sprenger.

«Alleine könnte ich die Arbeit nie bewältigen. Ich organisiere vieles im Hintergrund, aber bei der Umsetzung kann ich auf ein wundervolles, motiviertes Team von Freiwilligen, den RuGaSch-Engagierten, zurückgreifen, die mich grossartig unterstützen», sagt Seniorenkoordinatorin Ann Näff-Oehri. Sie er-

gänzt: «Momentan sind wir ein Team von 19 Personen aus allen drei Gemeinden, Ruggell, Gamprin und Schellenberg, das die Anlässe und Aktivitäten plant und durchführt. Und das schöne ist, dass es laufend mehr werden.» Ob beim Mittagstisch, im Handykurs, beim Lottomatch, bei den Workshops, bei

der Betreuung von einzelnen Personen, bei den Vorbereitungen für kommende Aktivitäten, beim Kuchenbacken oder bei Fahrdiensten, um allen die Teilnahme an den Anlässen zu ermöglichen: Ann Näff-Oehri kann sich auf ihr Team verlassen. «Das war auch eines meiner ersten Ziele, als ich

meine Stelle am 1. März 2022 angetreten habe. Ich wollte alle, die gerne mithelfen möchten, einbinden. Dass dies gelungen ist, freut mich von Herzen. Die Arbeit der RuGaSch-Engagierten ist für alle drei Gemeinden sehr wertvoll und unbezahlbar.»

«Ein richtig cooler Haufen»

Mit ihrer Arbeit bringen die RuGaSch-Engagierten die Menschen zusammen, beteiligen sich an der Gemeindefarbeit und bestimmen mit, welche Angebote und Aktivitäten umgesetzt werden. «Sie sind Botschafter der Gemeinden, denn sie hören von ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, was den Menschen gefällt, bekommen Kummer und Sorgen mit, finden weitere Freiwillige für neue Projekte und erhalten Feedback über Aktivitäten und Anlässe. Die RuGaSch-Engagierten sind das erweiterte Netzwerk der Seniorenkoordination und somit der Gemeinde. Es ist wundervoll, dass sie uns unterstützen, und Gutes tun», sagt Ann Näff-Oehri, die das Ganze auch statistisch belegen kann: «2023 haben die 19 Helferinnen und Helfer bisher 700 Stunden

freiwilliger Arbeit geleistet. Das sind 88 Arbeitstage oder knapp drei Monate, wenn wir von 30 Arbeitstagen pro Monat ausgehen.»

Entsprechend zufrieden fällt das Fazit der Seniorenkoordinatorin aus: «Ich arbeite sehr gerne mit den RuGaSch-Engagierten zusammen. Unsere Treffen sind jedes Mal interessant, für alle Seiten bereichernd, und wir können viel zusammen lachen, was nicht zu unterschätzen ist. Denn die Freude an der Tätigkeit ist für uns alle eine wichtige Motivation.» Natürlich üben die Freiwilligen auch konstruktive Kritik. «Es gibt immer wieder Diskussionen, was gut ist und was nicht, was wir machen sollten und was nicht, was ankommt und was nicht. Darüber bin ich sehr froh. Denn die Seniorinnen und Senioren wissen am besten, was sich ihre Altersgruppe wünscht. Dass sie offen und ehrlich sagen, was das ist, macht es für mich so spannend. Die Engagierten sind ein kunterbunter und richtig cooler Haufen», sagt Ann Näff-Oehri mit einem zufriedenen Lächeln auf den Lippen.

Interessiert an einer Mitarbeit?

Falls wir dein Interesse an der Arbeit der RuGaSch-Engagierten geweckt haben, melde dich bitte bei der Seniorenkoordinatorin, Ann Näff-Oehri, 377 49 36 oder senioren@ruggell.li.

Wir freuen uns über jede Unterstützung. Detaillierte Infos findest du unter:

www.ruggell.li/freiwillig-engagiert

oder





Juppenwerkstatt ▲▼

Apero im Restaurant Adler ▼



Frauenmuseum in Hittisau ▲▼



Ein Ausflug als Dankeschön

Wer grossartige Freiwilligenarbeit leistet, soll auch belohnt werden. Das gilt auch für die RuGaSch-Engagierten, die ihre Belohnung am 4. Oktober in Form eines Ausflugs in Empfang nehmen durften.

Alle Teilnehmenden genossen einen wunderbaren Tag im Bregenzerwald.

Vor der Abfahrt bedankte sich der Ruggeller Vorsteher Christian Öhri im Namen aller drei Vorsteher, also auch von Dietmar Lampert aus Schellenberg und Johannes Hasler aus Gamprin, bei den RuGaSch-Engagierten für ihren unermüdlichen Einsatz. Positiv überrascht waren die Freiwilligen, als Christian Öhri die Anzahl der bereits geleisteten Stunden bekanntgab, die alleine im Jahr 2023 von den 19 Personen geleistet wurde. Bereits im Oktober 2023 waren es fast 600 Stunden ehrenamtlichen Engagements. Nach den Dankesworten des Vorstehers startete schliesslich der Ausflug mit der quirligen und aufgestellten Gruppe.

Juppenwerkstatt in Riefensberg ...

«Am Vormittag kamen wir in den Genuss

einer Führung, gespickt mit vielen Informationen zur traditionellen Tracht, in der Juppenwerkstatt in Riefensberg, einer Manufaktur mit Museum im Bregenzerwald», sagt Seniorenkoordinatorin Ann Näff-Oehri. «Das war sehr interessant und eindrücklich. Beeindruckt waren die Engagierten und ich vor allem über den Aufwand, den die althergebrachte und über Generationen überlieferte Herstellung einer Wäldertracht bedeutet. Praktisch die gesamte Bekleidung wird von Hand gemacht.»

... Essen und Frauenmuseum in Hittisau ...

Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen in Hittisau durften die Ausflügler an einer Führung im dortigen Frauenmuseum

zum Thema «Hygiene und Putzen als Kulturtechnik in einer übersauberen Welt früher und heute» teilnehmen. «Die Führungen in den beiden Museen waren sehr spannend und informativ, und der Tag verging im Fluge», sagt die Seniorenkoordinatorin.

... und Apéro in Rankweil

Den Abschluss des Ausflugs bildete ein Besuch im Golfclub Rankweil. «Bei einem Frühapéro oder einer Tasse Kaffee mit Kuchen haben wir den Tag ausklingen lassen. Wir profitierten von einem grossartigen Wetter, und die Stimmung war ausgezeichnet. Das ist aber kein Wunder. Denn wie heisst es so schön: Wenn Engel reisen!», sagt Ann Näff-Oehri und lacht.

Die Aktivitäten der Seniorenkoordination

Kenntnisse in Erster Hilfe können nie schaden. Das Gleiche gilt für eine gekonnte Bedienung des Smartphones mit seinen fast unbegrenzten Möglichkeiten. Aber auch die sozialen Kontakte und das leibliche Wohl sollten nicht zu kurz kommen. Ein Überblick über ausgewählte Aktivitäten der Senioren und Seniorinnen von Ruggell, Gamprin und Schellenberg.

Auffrischung: Doppelt genäht hält besser!

Am 30. November fand ein Kurs in Erster Hilfe für die Seniorinnen und Senioren der RuGaSch-Gemeinden statt. Das Ziel war, das bereits vorhandene Grundwissen aufzufrischen, um sich in einem Ernstfall sicherer zu fühlen und um den Teilnehmenden die Angst zu nehmen, in Notsituationen beherrscht einzugreifen. «Denn helfen kann jeder, man muss einfach handeln», sagt Seniorenkoordinatorin Ann Näff-Oehri, die den Kurs organisiert hat. Damit das Handeln auch mit einem guten Gefühl und den richtigen Handgriffen ablaufen kann, haben die am Kurs Beteiligten innerhalb von drei Stunden die Grundkenntnisse, die sie bereits hatten, aufgefrischt. «Geübt wurden unter anderem die Alarmierung der Rettungskräfte, die Bergung von Hilfsbedürftigen, stabile Seitenlagerung und lebensrettenden Sofortmassnahmen wie die Herzdruckmassage oder die Anwendung verschiedener Defibrillatoren.» Das grosse Engagement der 14 Teilnehmenden ist ein deutliches Indiz dafür, dass der Kurs sehr spannend war. «Es gab genügend Zeit für Fragen und das Üben der lebensrettenden Funktionen war sehr spannend und auch ziemlich anstrengend», sagt die Seniorenkoordinatorin.

«Es hat uns ausserdem darin bestätigt, einen weiteren Kurs zu organisieren. Er findet am 30. Januar 2024 um 14.00 Uhr in der Lokalität der Samariter Liechtenstein Unterland statt.» Bitte um Anmeldung bei der Seniorenkoordination.



Das Smartphone im Griff

Das RuGaSch-Engagierten-Team von Ann Näff-Oehri hatte die Idee, einen Smartphone-Kurs für alle interessierten Seniorinnen und Senioren der Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg anzubieten. «Sie haben gemeinsam mit mir das Konzept entwickelt, gestaltet, geprüft und umgesetzt», sagt die Seniorenkoordinatorin. Um fundierte Hilfe hat sie Remo Blum von Blum Informatik in Mauren gebeten, der auch in seiner Wohngemeinde in der Seniorenarbeit tätig ist. «Ich habe ihn gefragt, ob er mit uns diese Kurse durchführen würde, da wir auf professionelle Hilfe angewiesen sind. Remo hat sowohl das nötige Know-how als auch die Erfahrung, die für solche Kurse nötig sind. Ausserdem ist er sehr geduldig und humorvoll. Daher habe ich mich sehr gefreut, dass er gleich zugesagt hat.» Wichtig war Ann Näff-Oehri und Remo Blum dabei, dass der Kurs in Kleinstgruppen von höchstens fünf oder sechs Personen stattfindet. «So war eine direkte Betreuung möglich, und wir konnten die Lektionen stressfrei durchführen. Wir hatten aber auch – das ist ebenfalls von grosser Bedeutung – viel

zu lachen, und es ergaben sich in der vertrauensvollen Atmosphäre nur gute Fragen!» Da Remo Blum während des Kurses von technikaffinen RuGaSch-Engagierten oder Ann Näff-Oehri selbst unterstützt wurde, waren stets immer mindestens zwei Personen für die kleine Gruppe da.



«Die Seniorinnen und Senioren, die den Kurs besucht haben, waren überaus zufrieden und haben das Angebot sehr begrüsst, nicht zuletzt deshalb, weil wir auch individuell auf Fragen und Sonderwünsche eingegangen sind», sagt Ann Näff-Oehri. «Die meisten haben ebenfalls den Folgekurs besucht. Und auch ich lerne bei jedem Kurs wieder etwas Neues», gibt die

Seniorenkoordinatorin unumwunden zu. Im Herbst 2024 wird eine neue Auflage des Angebots ausgeschrieben. «Ich hoffe, dass dann noch mehr Seniorinnen und Senioren von diesem tollen Angebot Gebrauch machen.»

Der Mittagstisch ist immer ein Erfolg

Der Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ist seit Beginn ihrer Tätigkeit Teil des Repertoires von Ann Näff-Oehri. «Er kommt in allen drei Gemeinden sehr gut an, war von der ersten Auflage an ein Erfolg und ist es immer noch. Die Nachfrage ist sehr gross.» Der Mittagstisch findet monatlich abwechselungsweise in einer der drei Gemeinden statt.

Es sind alle Senioren aus Ruggell, Gamprin und Schellenberg eingeladen, unabhängig davon, wo der Mittagstisch stattfindet. «Zwischen 55 und 60 Menüs werden von unseren Spitzenköchen Editta Jenal und Norbert Marxer jeweils mit viel Liebe gekocht. Das schmeckt man auch! Das Essen ist ausgezeichnet und sehr abwechslungsreich. Und die RuGaSch-Engagierten planen, organisieren, dekorieren, kochen, backen und führen den Mittagstisch durch», sagt Ann Näff-Oehri.

Es ist also kein Wunder, dass die Mittagstische auch 2024 wieder angeboten werden. In Gamprin finden sie im Gemeindesaal statt, in Ruggell im Foyer des Gemeindesaals. «Eine Änderung gibt es in Bezug auf Schellenberg. Ab 2024 findet der Mittagstisch im Kleinen Saal im Gemeindehaus statt. Silvia Grubenmann von der «Krone» und Köchin Frieda Hassler haben uns 2023 Jahr grossartig bekocht und bewirte, was sehr geschätzt wurde.

Silvia bietet in der Krone am Dienstag schon seit längerer Zeit einen Mittagstisch an. Dazu kam noch der Seniorenmittagstisch, was zu viel wurde. So haben wir uns für den Umzug in den kleinen Saal im Gemeindehaus Schellenberg entschieden.

Die Daten der Mittagstische im 2024 sind bereits bekannt und werden jeweils rechtzeitig in den Gemeindemedien kommuniziert. Anmeldungen sind aus organisatorischen Gründen notwendig. «Bitte reserviert frühzeitig. Die Nachfrage ist nach wie vor gross, was uns sehr freut, aber auch eine gute Planung erfordert und eine zeitaufwendige Organisation. Daher bedanke ich mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei den RuGaSch-Engagierten. Nur dank deren Hilfe können wir einen solchen Mittagstisch anbieten.»



Mittagstisch Schellenberg



Küchen- und Servicecrew



Mittagstisch Ruggell

«Där Lotto isch guat!»

Zum ersten Mal fand am 15. November ein Lottomatch für die Seniorinnen und Senioren der RuGaSch-Gemeinden statt. «Die Nachfrage war sehr gross, und wir konnten mit 22 Personen im Küfer-Martis-Huus Lotto spielen», sagt Ann Näff-Oehri. Ein kleines Team der RuGaSch-Engagierten, bestehend aus Ruth Kind, Anita Good, Irmgard Spalt, Barbara Sprenger und Michaela Marxer, hat den Anlass vorbereitet und mit viel Begeisterung durchgeführt. Das Spiel wurde so durchgeführt, dass auch Personen, die nicht so gut hören oder sehen, teilnehmen konnten. «Natürlich gab es auch ein paar Kleinigkeiten zu gewinnen. Ebenso wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Es gab selbstgebackenen Kuchen und Kaffee. Ein Muss bei einem Seniorenanlass», sagt die Seniorenkoordinatorin. Und wenn es dann nach der



Prüfung der Zahlen einmal mehr hiess «Där Lotto isch guat!», war die Freude bei den Gewinnerinnen und Gewinnern gross. «Aber es haben sich auch immer diejenigen mitgefremt, die nicht auf die komplette Zahlenreihe gekommen sind.»

Voranzeige auf die Anlässe im Jahr 2024

Mittagstische

Monatlich, jeweils am Dienstag, um 11.30 Uhr:

- 9. Januar in Gamprin, Gemeindesaal
- 6. Februar in Ruggell, Foyer des Gemeindesaals
- 12. März in Schellenberg, Kleiner Saal im Gemeindehaus

ErzählCafés – Lebensgeschichten, die verbinden

Moderation der ErzählCafés: Bernadette Kubik-Risch

17. Januar 2024 um 14.30 Uhr,

Foyer des Gemeindesaals in Gamprin

Gast: Peter Oehri, ehemals Lehrer

Also lautet ein Beschluss, dass der Mensch was lernen muss. Schon Lehrer Lämpel im Max und Moritz wusste das.

8. Februar 2024 um 14.30 Uhr,

in der Krone Schellenberg

Gast: Albert Kind, ehemals Löwen-Wirt Bendern

Ess körig würscht epis

Fasnachtschüächli, Ofaguck, Rebl met Holdermuas ...

27. März 2024 um 14.30 Uhr,

im Krone Schellenberg

Gast: Claudia Fritsche, ehemals Diplomatin

Wer eine Reise tut, kann etwas erzählen

Weggehen – heimkommen – weggehen ...

18. April 2024 um 14.30,

im Küfer-Martis-Huus in Ruggell

An diesem Platz fühle ich mich wohl

Meine Lieblingsplätze – deine Lieblingsplätze

23. Mai 2024 um 14.30 Uhr,

Hausbesuch in Gamprin, Grüt 25

Gast: Brigitte Hasler, Bild- und Wortkünstlerin

Kunst kommt von können, nicht von wollen, sonst müsste es ja Wunst heissen – ein Spruch von Karl Valentin - Oder sind wir alle Künstler:innen?

Erste Hilfe Kurs

Dienstag, 30. Januar, 14.00 – 17.30 Uhr

Samariter Liechtenstein Unterland, Eschen

Lottomatch

Mittwoch, 28. Februar 2024 um 14.00 Uhr Kleiner Saal, Gemeindehaus Schellenberg

Gehirn-Fitnesstraining

Jeweils am Donnerstag um 13.50 Uhr

im Musikhaus Ruggell, Raum der Chöre

Start: 11. Januar 2024

VorleseCafé mit Kaffee und Gipfeli

für sehbehinderte Menschen

Kennen Sie jemanden, der davon profitieren könnte?

Jeweils am Montag um 9.35 Uhr

Gemeindehaus Schellenberg, 2. Stock

Ann Näff-Oehri
Rathaus
Poststrasse 1
T +423 377 49 36
senioren@ruggell.li


Senioren
koordination
Ruggell • Gamprin • Schellenberg

Ein sonniger Ausflug ins Schwabenland

Der diesjährige Ausflug führte die Schellenberger Seniorinnen und Senioren am 22. August 2023 nach Ottobeuren.

Ottobeuren ist ein Markt im Regierungsbezirk Schwaben im oberschwäbischen Landkreis Unterallgäu in Bayern. Der gleichnamige Hauptort ist Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Ottobeuren. Der Ort ist vor allem durch das Benediktinerkloster und die Basilika bekannt.

Die neu formierte Seniorenkommission der Gemeinde Schellenberg, bestehend aus Birgit Beck, Johanna Elkuch und Barbara Schwendener, organisierte den diesjährigen Seniorenausflug nach Ottobeuren, der für seine prachtvolle Basilika bekannt ist. Für den Schellenberger Pfarrer Pater Josef war es gewissermassen ein Heimspiel: Er berichtete von seiner Tätigkeit in Maria Baumgärtle, auch bekannt als Wallfahrtsort, der in der Nähe von Ottobeuren liegt. Mehr als 80 Personen nahmen am Ausflug teil, darunter auch Vorsteher Dietmar Lampert und Gattin Anni sowie Pater Georg Mwaluko.

Kurz nach elf Uhr erreichten die Schellenberger Senioren das Ziel bei der prachtvollen Basilika mit den grossen Statuen der

römischen Märtyrer Alexander und Theodor. Anschliessend staunten die Teilnehmer über den Ausbau in der Basilika im Barockstil, über die 16 Altäre, die 1'200 Engel und die überwältigend klingenden Orgeln. 2'000 Personen finden Platz in der Kirche. Ein Klostermuseum kann besucht werden, dazu finden Kammermusik- und Klavierkonzerte statt. In der Klosteranlage leben, beten und arbeiten noch 19 Mönche.

Nach der Rückfahrt lud die Gemeinde zur Einkehr in den Bangshof in Ruggell ein. Dort wurde die «alte» Seniorenkommission gebührend verabschiedet. Vorsteher Dietmar Lampert richtete Dankesworte an die langjährigen Mitglieder der Seniorenkommission Roland Elkuch, Imelda Oehri und Marianne Hasler. Sie wurden mit grossem Applaus und einem Geschenk verabschiedet. Auch die ebenfalls viele Jahre als Fotografin tätige Ruth Lampert und ihr Ehemann Walter wurden für ihren Einsatz als Fotografin mit Applaus und einem Geschenk verdankt. Alles in allem verbrachte die ältere Generation von Schellenberg einen wunderschönen Tag bei bestem Wetter.





Senioren



Ausflug



Sommerfest für Senioren

der Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg am 21. Juni 2023 auf dem Schellenberger Dorfplatz.

Impres





Gemeinsames Törggelen

beim gemütlicher Nachmittag am Mittwoch,
den 18.10.2023. Die Senioren der
Gemeinden Gamprin, Ruggell und
Schellenberg waren zu Gast im
Gemeindesaal Gamprin.

sionen





Notfalltreffpunkt

Am Freitag, den 3. November 2023 wurden die Schellenberger Senioren von der Zivilschutzgruppe über den neu eingerichteten Notfalltreffpunkt informiert.



Krimi- Vorschau

Schellenberg feiert Krimi-Premiere

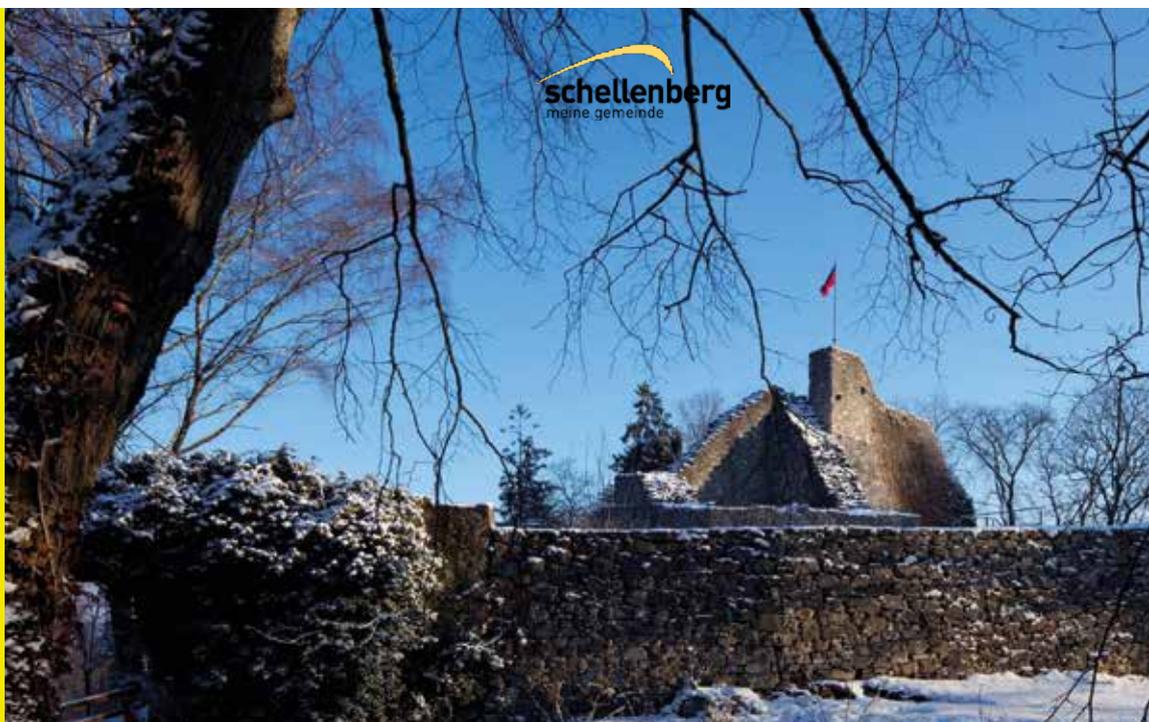
Für einen Leser des letzten Jahres startete das Jahr 2023 nicht nur criminale – es ging auch so weiter. Paul Herberstein sagte nicht nur wieder zu, auch bei der dritten Kriminacht wieder seine Leserstimme beizusteuern. Er nutzte das Jahr, und schrieb einen Kurzkrimi. Das spezielle Schmankerl wird am 12. Januar ab 18 Uhr in Schellenberg Premiere feiern. Die Kulturkommission freut sich, mit dieser Premiere und weiteren spannenden Krimis ins Jahr 2024 zu starten und euch am 12. Januar um 18 Uhr, 19.30 Uhr und 22 Uhr wieder in der Krone, im Kreuz und in der Weinlaube zu Krimi und Suppe begrüßen zu dürfen.



Kriminacht Spezial

Im Januar 2021 lud die Kulturkommission Schellenberg zur ersten Schellenberger Kriminacht. In der Krone, dem Kreuz und der Weinlaube waren jeweils ein Kurzkrimi zu hören und eine Suppe zum Aufwärmen. Nachdem das Echo im ersten, wie auch im zweiten Jahr sehr positiv war, geht es am 12. Januar 2024 ab 18 Uhr wieder «molto criminale» ins Jahr 2024.

Einladung
21.12.2023 – 18 Uhr



In der Stille liegt die Kraft

Wir tauchen ein in die Stille der Nacht und verweilen im Moment.

auf eure Teilnahme freut sich die Gesundheitskommission Gamprin-Ruggell-Schellenberg



Gemeinde- sporttag

am Sonntag, 20.08.2023



Impressionen

Umweltkommission 2023 – 2027

Die Themenschwerpunkte der Umweltkommission für die nächsten vier Jahre sind ein Beitrag für ein Schellenberg der nächsten Generationen.

Wir haben ein grosses Ziel: Schellenberg soll für die nächsten Generationen bereitgemacht werden. Der Beitrag der Umweltkommission ist dafür ein wesentlicher Baustein. Besonders vor dem Hintergrund der von der Gemeinde beschlossenen energiepolitischen Ziele für die Jahre 2030 und 2050.

Die Themenschwerpunkte der Umweltkommission für die nächsten vier Jahre sind auf dieses grosse Ziel ausgerichtet. Konkret werden die Unterstützung der Energieziele 2030, Natur und Landschaft, sowie Abfall und Lichtemission in den Fokus gerückt. Zudem ist die Umweltkommission neu für das Label Energiestadt zuständig. Dafür gab es vorher eine eigene Kommission.

Energieziele 2030

Mit den Energiezielen 2030 hat sich die Gemeinde unter anderem vorgenommen, einen wesentlichen Schritt in Richtung einer 2000-Watt-Gesellschaft zu unternehmen. So soll der Energieverbrauch pro Einwohner auf 3'300 Watt reduziert werden. 2018 waren es noch 3'800. Das scheint in Zahlen nicht viel, benötigt aber in Zeiten steigender Energieverbräuche enorme Anstrengungen. Auch im Bereich Wärmeenergie will sich Schellenberg von 33 % erneuerbarer Energien im Jahr 2018 auf 62 % im Jahr 2030 steigern. Hier sind Ideen und Initiativen gefragt, um diese Ziele zu erreichen.

Abfall

Abfall ist für die Gemeinde immer ein Thema. Ob es um die zeitgemässen Anpassungen bei der Deponie, Wegwerfgeschirr bei Veranstaltungen, Müll in der Natur oder den Umgang mit Bioabfall geht – wir sind gefordert, uns ständig weiterzuentwickeln.

Natur und Landschaft

Die Natur um uns herum ist ein grosser Schatz, den wir hüten und pflegen müssen. So ist zum Beispiel das Bewusstsein für den Schutz von einheimischen Tieren und Pflanzen noch immer keine Selbstverständlichkeit. Auch müssen wir vor dem Hintergrund steigender Temperaturen Flächen entsiegeln und wieder begrünen. Hier müssen wir gemeinschaftliche Anstrengungen unternehmen, damit wir unsere Verantwortung gegenüber den nächsten Generationen erfüllen.

Fremde Pflanzen

Fremde Pflanzenarten sind eine grosse Gefahr für unsere Umwelt.

Wenn wir sie nicht bekämpfen, verdrängen sie unsere einheimischen Arten und führen zum Kollaps des Ökosystems. Mühsam über Jahre wiedergewonnene Blumenwiesen sind zum Beispiel Nahrungsgrundlage für viele Insekten. Das sich rasant verbreitende Berufskraut ist eine Gefahr für die Blumenwiesen und damit auch für die Insekten. Der bewusste Umgang mit fremden Arten zum Schutz unserer Umwelt sollte eine Selbstverständlichkeit werden.

Kooperationsprojekt mit Ruggell

Umweltschutz hört nicht an der Gemeindegrenze auf. Zusammen mit der Umweltkommission Ruggell ist ein Projekt in Vorbereitung, bei dem es um die Revitalisierung eines Weihers im Riet geht. Mit dem Projekt soll Lebensraum für Tiere und Pflanzen zurückgewonnen werden.

Um den Gedanken an Nachhaltigkeit und für ein Schellenberg der nächsten Generationen zu stärken, wird die Umweltkommission die Zusammenarbeit mit den Vereinen im Ort verstärken. Denn nur gemeinsam können wir erfolgreich sein.

Aufgaben der Umweltkommission

1. Beratung des Gemeinderats

Die Umweltkommission berät den Gemeinderat in Fragen des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung. Sie kann Empfehlungen zu umweltpolitischen Massnahmen und Strategien geben.

2. Erarbeitung von Vorschlägen

Die Umweltkommission kann eigene Vorschläge zur Verbesserung des Umweltschutzes erarbeiten und diese dem Gemeinderat vorlegen.

3. Umweltmonitoring

Die Umweltkommission kann die Entwicklung und den Zustand der Umwelt in der Gemeinde Schellenberg überwachen und entsprechende Daten sammeln.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Umweltkommission kann Informationskampagnen und Veranstaltungen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Umweltfragen durchführen.

5. Zusammenarbeit

Die Umweltkommission kann mit anderen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen zusammenarbeiten, um den Umweltschutz zu fördern. Dies kann die Koordination von Aktivitäten und den Austausch von Informationen einschliessen.

6. Label Energiestadt

Die Umweltkommission führt den Prozess für das Label Energiestadt von Seite der Gemeinde. Sie führt das Monitoring der Kennzahlen durch und initiiert Projekte zur Erreichung der Energiepolitischen Ziele der Gemeinde.



10-Jahr-Jubiläum der Schellenberger Pfadfinderschaft St. Georg 1980 mit Ruth Stürken als Fahnenpatin.
 V.l.n.r.: Harald Hassler, Pater Willi Klein, Prinz Nikolaus v. Liechtenstein, Ruth Stürken, Thomas Goop,
 Elisabeth Ospelt-Hasler, Leo Büchel. (Foto: Thomas Goop)

Frau Stürkens Weihnachtsbescherung

Über viele Jahre fand in der Schule in Schellenberg im Dezember eine grosse Geschenkebescherung von Ruth Stürken statt.

Im November 1959 schrieb der Schellenberger Vorsteher Georg Öhri einen Brief an die Regierung in Vaduz. Ihm sei zu Ohren gekommen, hiess es darin, dass dort das Einbürgerungsgesuch eines gewissen Herrn Otto Stürken vorliegen würde. Öhri machte die Regierung darauf aufmerksam, dass im Jahr 1960 in Schellenberg der Bau einer neuen Pfarrkirche anstehen würde. Was es für «eine kleine, steuerarme Berggemeinde» bedeute ein so grosses Werk zu finanzieren, bedürfe wohl keiner weiteren Schilderung – sie sei auf die Unterstützung «vieler, vieler Helfer» angewiesen. Öhri bat die Regierung also vorsichtig, das Gesuch «möglicherweise der Gemeinde Schellenberg zuzuweisen». Die durch diesen Brief eingeleitete Einbürgerung des Ehepaares Otto und Ruth Stürken in Schellenberg sollte noch folgenreich werden für die Gemeinde. Es war ganz besonders die Weihnachtszeit, die bald darauf für viele Kinder in Schellenberg untrennbar mit Frau Stürken verbunden sein sollte. Ruth Stürken wurde zur guten Fee der Schellenberger Schule. Doch

wie kam es eigentlich dazu?

Die Stürkens aus Hamburg

Otto Stürken wurde 1898 in Hamburg als Sohn des Polizeipräsidenten der Stadt geboren. Ruth Stürken, geb. Wild, stammte ursprünglich aus Hannover, wo sie im Jahr 1904 geboren wurde. Als Witwe mit dem Nachnamen Braubach heiratete sie Otto Stürken in Hamburg, wo das Paar als Teil der gehobenen Gesellschaft der Hansestadt viele Jahre im noblen Stadtteil Blankenese lebte. Otto Stürken machte Karriere als Bankier und wurde 1929 Vorstandsmitglied der Vereinsbank Hamburg (einer Vorläuferin der HypoVereinsbank), deren Geschicke er 27 Jahre lang mitbestimmte. Im Jahr 1956 zog das Paar nach Liechtenstein um hier seinen Ruhestand zu verbringen. Die Stürkens kauften in Schaan die Villa Stein Egerta, deren Erbauer – der Waffenhändler Rudolf Ruscheweyh – bereits 1948 in die USA übersiedelt war. Laut Gesuch aus Verbundenheit zum Land und



Weihnachten
mit Ruth Stürken



Otto Stürken mit dem Hamburger Bürgermeister Kurt Sieveking
beim Festakt zum 100-jährigen Bestehen der Vereinsbank
in Hamburg 1956 (Foto: Wikimedia)

zum schönen Grundstück in Schaan, wollten sie sich schliesslich 1959 in Liechtenstein einbürgern lassen. Das Ehepaar Stürken gehörte damit zu den letzten Finanzeinbürgerungen in Schellenberg und Liechtenstein, bei denen wohlhabende Ausländer gegen hohe Gebühren das Bürgerrecht kauften. Die Praxis war schon länger auf ausländischen Druck hin immer mehr reduziert und eingeschränkt worden. In aller Regel spielten steuerpolitische Überlegungen bei den Gesuchstellern eine zentrale Rolle.

Die Schellenberger Gemeindeversammlung nahm das Einbürgerungsgesuch der Stürkens am 27. Dezember 1959 einstimmig an. Schon am nächsten Tag schickte Vorsteher Georg Öhri einen Brief nach Schaan, in dem er das Ehepaar über das Ergebnis informierte, das von «Ehre und Hochachtung» zeuge: «Liebe Mitbürger, ich bitte Sie heute schon, dass Sie im Laufe des kommenden Jahres die Mühe nehmen und Ihre Heimatgemeinde mit einem längeren, vielleicht offiziellen Besuch überraschen». Er lege grossen Wert darauf, «dass Neubürger mit ihrer Heimatgemeinde in Fühlung kommen». Mit dieser Bitte war der Grundstein für das enge Verhältnis der Stürkens zur Gemeinde Schellenberg gelegt, das durch einen Besuch des Vorstehers in der Villa Stein Egerta noch weiter vertieft werden sollte. Auch die Gemeinde-Einbürgerungstaxe von 25'000 Franken war bald überwiesen.

Weihnachten mit Frau Stürken

Insbesondere Ruth Stürken war es in den kommenden Jahren

ein grosses Herzensanliegen, sich wohl­tätig um die Gemeinde Schellenberg zu kümmern. Eine zentrale Rolle nahm dabei die jährliche Weihnachtsfeier mit Geschenkebescherung ein, die mit den Kindern der Schule in Schellenberg stattfand. Sie war einer der grossen Höhepunkte des Schuljahres und blieb einer ganzen Generation von Schulkindern aus den 1960er- bis 1980er-Jahren in prägender Erinnerung.

Die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier mit Frau Stürken begannen immer schon lange vor dem Ereignis. Ein Theaterstück wurde geprobt und Lieder wurden geübt, die dann mit Flöten und weiteren Instrumenten vorgetragen werden sollten. Die Lehrer der Schellenberger Schule wurden mit ihren Ehefrauen zur Vorbereitung in die Villa Stein Egerta nach Schaan eingeladen, wo es Wein und Kuchen sowie Kaffee und eine Fleischplatte (in dieser Kombination) zu essen gab. Hier war auch Otto Stürken zugegen, der als feiner älterer Herr in Erinnerung blieb. Frau Stürken verlangte im Vorhinein stets eine Liste mit den Namen und dem Alter aller Kinder, damit sie die richtigen Geschenke aussuchen konnte. Auch der Besuch eines Weihnachtstheaters oder -films in Schaan, Balzers oder Feldkirch mit den Schulkindern gehörte lange Jahre auf Einladung der Stürkens zur Adventszeit dazu.

Die Weihnachtsfeier mit Frau Stürken an einem der letzten Schultage vor Heilig Abend fand vereinzelt in der Krone, meistens aber in

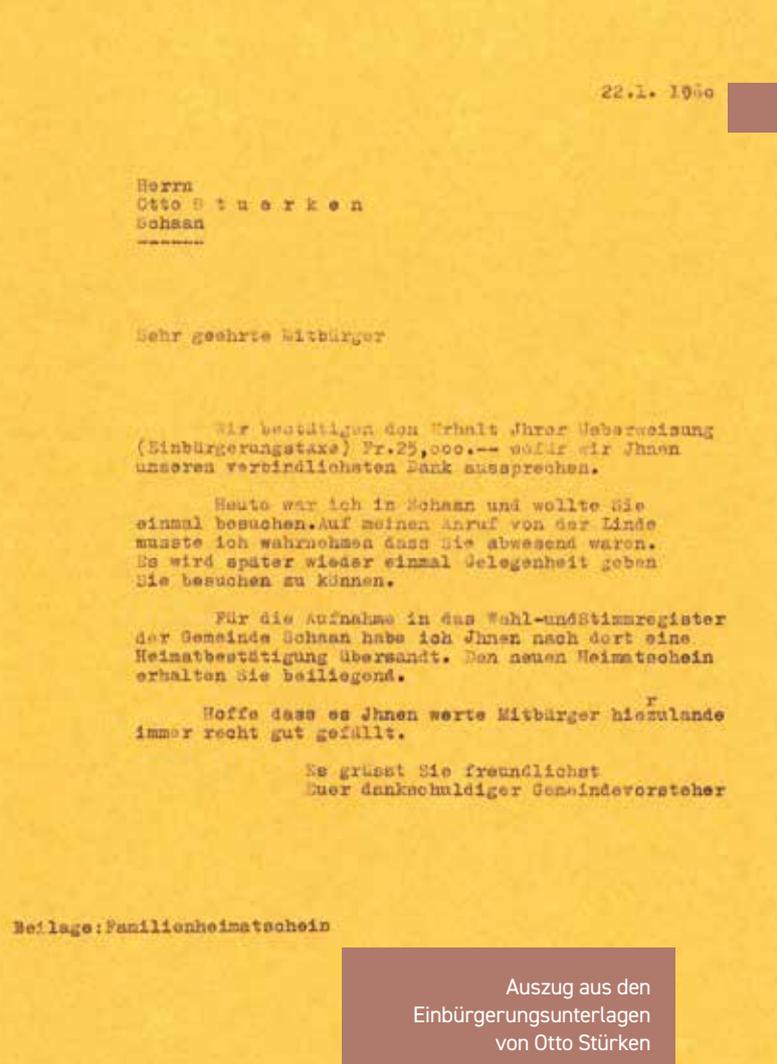


Geschenkbescherung bei der jährlichen Weihnachtsfeier mit den Kindern der Schule in Schellenberg.

der Schulaula statt, wo ein grosser Christbaum aufgestellt wurde. Ruth Stürken tauchte immer mit ihrer Haushälterin, manchmal auch mit weiteren Familienmitgliedern auf und alle trugen Körbe voller Geschenke mit sich. Es schien fast so, als käme eine Fürstin zu Besuch. Danach folgten die weihnachtlichen Aufführungen. So heisst es etwa im Schuljahresbericht von 1985/86: «Von der Unterstufe wurde in einem Spiel der Gedanke vom Geben und Teilen dargestellt. Lehrer Ritter hatte mit seinen Schülern verschiedene Weihnachtslieder und Gedichte vorbereitet. Die 5. Klasse spielte mit grossem Engagement zwei kleine Theater: «Der Weihnachtsfisch» und «Schenk dem Christkind deine Angst.» Als nächstes folgte mit dem Öffnen der mitgebrachten Pakete das grosse Highlight. Unter den Geschenken waren Schultaschen, Teddybären, Sackmesser, Puppen, Modelleisenbahnzüge und weiteres Spielzeug, je nach Alter der Kinder. Bei vielen Schulkindern – vor allem in den frühen Jahren der Feier – waren diese Geschenke oft wertvoller, als was sie daheim an Weihnachten erhielten. Wie beliebt Frau Stürken unter den Kindern war, lässt sich leicht denken.

Wohltäterin der Gemeinde

Ruth Stürken war der Gemeinde und der Schule aber über das ganze Jahr verbunden. Sie nahm häufig an Schulausflügen teil, die sie manchmal überhaupt erst ermöglichte, wie etwa die Besuche von Märchen-Theatervorstellungen in Bregenz. Auch auf Schulwanderausflüge ging sie gerne mit: An einem letzten nahm sie mit vielen Mühen noch im Alter von über 80 Jahren teil. Und auch sonst



Auszug aus den Einbürgerungsunterlagen von Otto Stürken

war ihr wohlütiges Engagement im Dorf wichtig. Manchen weniger wohlhabenden Leuten griff sie finanziell unter die Arme, auch wenn sie darum nie ein grosses Aufheben machte. Zudem war sie Fahnenpatin der Schellenberger Pfadfinder. Die Erwartungshaltung an das Ehepaar Stürken um finanzielle Unterstützung der Gemeinde hatte – wie die Briefe rund um ihre Einbürgerung beweisen – zwar von Anfang an bestanden, doch ihr Einsatz ging am Ende doch darüber hinaus.

In ihren letzten Lebensjahren hatte Ruth Stürken mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Die Weihnachtsfeiern fanden aber noch einige Zeit statt, wobei sie durch ihre Schwiegertochter Frau Braubach unterstützt wurde. Ruth Stürken starb am 26. Juli 1988 in Schaan. Ihr Mann Otto war schon 1979 gestorben. Er liegt im Familiengrab der Stürkens in Hamburg-Nienstedten begraben, wo vermutlich auch die Beisetzung Ruth Stürkens stattfand. In Schellenberg blieb der Name Stürken jedoch noch lange mit Weihnachten verbunden. (Cornelius Goop)

Literaturhinweis

Veronika Marxer: Vom Bürgerrechtskauf zur Integration. Einbürgerungsnormen und Einbürgerungspraxis in Liechtenstein 1945-2008, Vaduz, Zürich 2012.

Mit besonderem Dank an den ehemaligen Schellenberger Lehrer Werner Marxer.



Wurz und Zirp und der Stein des Schellenbergs

Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Verantwortlichen von Unterland Tourismus am Samstag, 9. September 2023, viele grosse und kleine Gäste bei der Station des Mittelalters auf dem Wurz- und Zirp-Weg in Schellenberg begrüßen.

Das neue Kinderbuch über «Wurz und Zirp und der Stein des Schellenbergs» wurde vorgestellt und anschliessend ging es auf eine spannende Familienwanderung zum Stein, der Geburtstag feierte. Nach dem tollen musikalischen Auftakt von Rahel Oehri-Malin aus Ruggell mit dem selbst komponierten Lied «Gschecht vom Sta» begrüßten die Präsidentin von Unterland Tourismus, Sylvia Ospelt und der Vorsteher von Schellenberg, Dietmar Lampert, die Gäste.

Ganz aufgeregt war die grosse Kinderschar als der Waldkobold Wurz mit seinem Freund, dem Vogel Zirp, auf dem Platz erschien. Andy Konrad als Wurz erzählte gestenreich über das Leben früher. Aktiv brachten sich die Kinder in seine Geschichte mit ein. Bald drängte Wurz zur nächsten Station weiter, denn das Ziel war der Stein des Schellenbergs. Dort sollte heute der Geburtstag des Steins gefeiert werden. Diesen Stein, einen Findling, gibt es tatsächlich. Nach einem Abstecher zur Urgeschichte, wo Wurz über das Leben vor mehr als 4'000 Jahren erzählte, waren die Wanderer am Ziel. Dort sangen die Kinder dem Stein ein Geburtstagsständchen.

Die ganze Geschichte des Steins des Schellenbergs kann im Kinderbuch «Wurz und Zirp und der Stein des Schellenbergs» nachgelesen werden. Das Kinderbuch ist im Buchhandel erhältlich und die Wurz- und Zirp-T-Shirts können direkt bei Unterland Tourismus info@unterland-tourismus.li bezogen werden.

www.unterland-tourismus.li.





Impressionen

Sommerschnittkurs
auf der Obstbaumwiese



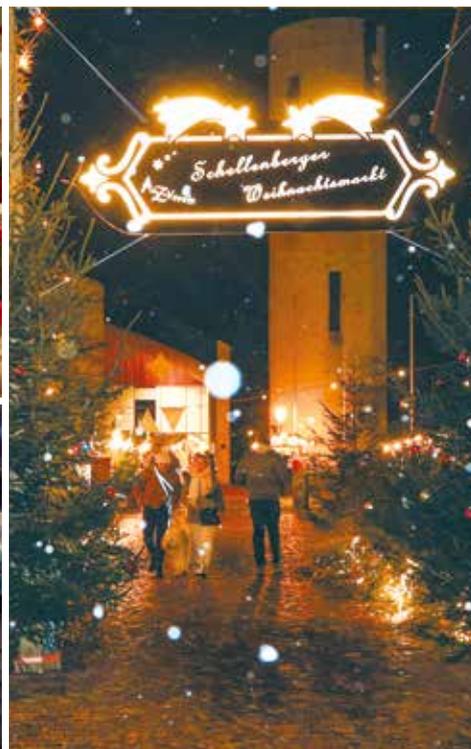
Impressionen

Burgfest der freiwilligen
Feuerwehr, 14.08.2023





Impressionen
vom
Weihnachtsmarkt am
25. / 26. November 2023





Unvergessliches Abenteuer

Acht Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus Schellenberg erlebten diesen Sommer ein unvergessliches Abenteuer. Eine 74-köpfige Delegation reiste von Liechtenstein nach Südkorea, um am Weltpfadfinderlager Jamboree teilzunehmen. Auf der Vor- und Nachreise erkundeten sie Städte und Tempel und tauchten tief in die koreanische Kultur ein. Bei einem der Tempel durften sie die traditionelle südkoreanische Tracht «Hanbok» tragen. Ein besonderer Höhepunkt war der Ausflug zur demilitarisierten Zone, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alte Kriegstunnel besichtigten, die von der nordkoreanischen Armee erbaut wurden.

Während dem Jamboree wurden die Teilnehmenden vor einige Herausforderungen gestellt, insbesondere aufgrund einer Hitzewelle, durch die einige Aktivitäten abgesagt werden mussten. Davon liessen sich unsere Pfadis jedoch nicht aufhalten. Sie knüpften Freundschaften, tauschten Erfahrungen aus und genossen das Abenteuer. Leider musste das Lager wegen eines herannahenden Taifuns vorzeitig evakuiert werden, was dafür die Gelegenheit bot, die Hauptstadt Seoul genauer zu erkunden. Das Jamboree wird sicherlich für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer unvergesslich bleiben.





Jungmusikanten im Lager

Wir Jungmusikanten waren dieses Jahr vom 15. bis 20. Oktober in Damüls im Musiklager. Dieses Jahr verbrachten wir unser Musiklager zusammen mit der Jungmusik aus Triesenberg in der Eisenalpstube in Damüls. Dort fanden wir optimale Voraussetzungen für eine grossartige Lagerwoche mit unseren Leiterinnen und Leitern. Wie es sich für ein Musiklager gehört wurde fleissig an Musikstücken gearbeitet, welche am Abschlusskonzert unseren Eltern, Verwandten und Freunden vorgetragen werden konnten. Mit Registerproben am Vormittag, sowie weiteren Proben am Nachmittag und am Abend konnte während der Lagerwoche ein abwechslungsreiches Konzertprogramm einstudiert werden. Natürlich durften der Spass und die Erholung nicht zu kurz kommen. Ein Ausflug ins Dorf mit einer Fotochallenge oder der Abschlussabend unter dem Motto «Jahrmarkt», gehörten



genauso zum Freizeitprogramm wie Spiel- und Bastelabende bei denen wir unsere kreative Seite zeigen konnten.

Mit dem Abschlusskonzert im Gemeindesaal im Schellenberg am Freitag, endete eine spannende und abwechslungsreiche Jugendmusiklagerwoche 2023.

Dämmerschoppen

Am 21. September 2023 fand der diesjährige Dämmerschoppen des Musikvereins Cäcilia Schellenberg auf dem Dorfplatz statt. Zum Auftakt spielte die Jungmusik und im Anschluss bot der

Musikverein gute Unterhaltung mit einem abwechslungsreichen Programm.





Begegnungsraum für junge Menschen

Die Finanzierung für einen Jugendtreff bei der ehemaligen Post Bendern ist gesichert. Alle Gemeinden bis auf Balzers haben zugestimmt. Das Land als Eigentümerin des Gebäudes wird für den Abbruch und die Umgestaltung der Liegenschaft 400'000 Franken zur Verfügung stellen. Die OJA und die angeschlossenen Gemeinden beteiligen sich mit 550'000 Franken am Aufbau des Jugendtreffs. Die fehlenden 50'000 Franken wird die Gemeinde Gamprin-Bendern stellen.

Das Land und die Stiftung offene Jugendarbeit (OJA) schliessen die Planung für die Umnutzung des alten Postgebäudes in Bendern noch dieses Jahr ab, wie die Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein in einer Mitteilung schreibt. Der Teilerückbau und die Umgestaltung zu einem Jugendtreff seien im ersten Halbjahr 2024 vorgesehen. Stehen bleiben werden der WC-Trakt und der Bankomat sowie das Untergeschoss samt Eingang. Die Offene Jugendarbeit Liechtenstein hat den Ausbau mit einem Holz-Glas-Kubus und einem kleinen Aussenbereich geplant, sodass den Jugendlichen neben dem Untergeschoss eine weitere Ebene zur Verfügung steht.

Von jungen Menschen geführt

Markus Büchel von der OJA freut sich über die Chance, einen Begegnungsraum für junge Menschen in Liechtenstein zu schaffen, und hat ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet. «Die Jugendbeiz soll von Betriebsgruppen, bestehend aus

Jugendlichen und jungen Erwachsenen, geführt werden», erklärt der Leiter der Offenen Jugendarbeit. «Diese sollen eigenverantwortlich agieren und Ideen einbringen können. Wir von der OJA übernehmen dabei eine begleitende, coachende Rolle.» Die Lokalität werde mindestens einmal wöchentlich geöffnet sein, wobei die Räumlichkeiten primär Jugendlichen ab 16 Jahren für Treffen, jugendkulturelle Aktivitäten und nichtkommerzielle Veranstaltungen zur Verfügung stehen. «Ausserdem können sie für private Feste von Jugendlichen oder zum Beispiel von Vereinen gemietet werden», führt Markus Büchel aus. Das Erdgeschoss mit einer kleinen Küche, einer Theke und dem Aussenbereich bietet dabei Möglichkeiten für eine ruhigere Nutzung. Das Untergeschoss hingegen diene als Party-Bereich, in dem die Musik auch mal lauter sein darf. Konzerte in kleinem Rahmen seien im neuen Jugendtreffpunkt ebenfalls denkbar.

Früh pensionierung von Hamid Lechhab



Ende 2023 geht Hamid Lechhab nach 22 Jahren verdienstvoller Tätigkeit bei der OJA (Offene Jugendarbeit) der Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg (RuGaSch) in Frühpension. Hamid ist gebürtiger Marokkaner mit österreichischer Nationalität und arbeitete nach seinem Studium der Psychologie und Pädagogik vorerst rund neun Jahre in der offenen Jugendarbeit in Feldkirch, bevor er seine Stelle als Jugendarbeiter in den drei Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg im Juli 2001 antrat. Parallel zu seiner Tätigkeit in Liechtenstein wirkte Hamid von 2002 bis 2007 als Schulsozialarbeiter in Dornbirn. Neben der Jugendarbeit tat er sich auch als Autor und Übersetzer (Deutsch-Arabisch) hervor. Ausserdem schrieb er 15 Bücher und übersetzte 17 weitere. Für sein Engagement für den Dialog der Kulturen durfte er auch internationale Preise und Ehrungen entgegennehmen.

Die Offene Jugendarbeit in Liechtenstein – und insbesondere in den drei Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg – hat Hamid Lechhab in den vergangenen 20 Jahren mit grossem Engagement sowie mit seinem Ideeneinfluss massgeblich mitgeprägt. Der Vorläufer der heutigen Stiftung der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein war die OJA RuGaSch, für deren Belange und Inhalte sich Hamid sehr tatkräftig eingesetzt und der Jugendarbeit seine Impulse verliehen hat. Ein gutes Beispiel dafür ist das Projekt «Sommer-Camp», das seit 16 Jahren besteht und Kindern zwischen acht und 12 Jahren während der ersten beiden Sommerferienwochen ein sehr abwechslungsreiches Erlebnis- sowie Aktivitätsangebot zur Verfügung stellt. Dieses Sommer-Camp erfreut sich Jahr für Jahr grosser Beliebtheit.

Für seinen Einsatz, seine Kompetenz wie auch seine Empathie und sein über 22 Jahre währendes, sehr leidenschaftliches Engagement für die Jugendarbeit der OJA RuGaSch bedanken sich die Gemeindevorstellungen Ruggell, Gamprin und Schellenberg ganz herzlich und wünschen Hamid für seinen neuen Lebensabschnitt in der Frühpensionierung weitere neue interessante Projekte, Gesundheit sowie alles Gute.

Neue Jugendarbeiter: Francesco Loher und Ramona Saler

Die Nachfolge von Hamid Lechhab tritt der 27-jährige Francesco Loher aus Oberriet an. Er hatte seit Sommer 2022 die Leitung der Offenen Jugendarbeit Oberes Rheintal inne und bezeichnet sich als «junge, lebensfrohe Person, die sich für andere Menschen und das Geschehen in der Welt interessiert». Unter anderem setzte sich Francesco in den letzten Jahren, in denen er sich die Grundlagen und Erfahrungen in der sozialen Arbeit mit Jugendlichen aneignete, sehr intensiv mit dem Thema digitale Medien auseinander. Dieser Trend prägt gesamtheitlich unsere Gesellschaft und spezifisch die Jugendlichen.

Ab dem 1.1.24 wird Ramona Saler aus Vaduz, das Team der Jugendarbeit ergänzen. Sie ist seit mehr als einem halben Jahr bei der OJA in einem Arbeitstraining und hat im September die Ausbildung zur Sozialarbeiterin an der FH Vorarlberg begonnen.



Die Gemeindevorstellungen Ruggell, Gamprin und Schellenberg wünschen Francesco und Ramona viel Freude, gutes Gelingen und nur das Beste.

Ereignisreicher Herbst für die Jugendarbeit

Die Jugendarbeit hat den Jugendlichen in den Herbstferien sinnvolle Freizeitaktivitäten ermöglicht, welche rege in Anspruch genommen wurden.



In Schellenberg konnten Mädchen und Buben ihr eigenes handwerkliches Können in die Tat umsetzen. Mit der tatkräftigen Hilfe vom ehemaligen Jugendkommissionspräsidenten Stephan Marxer, wurde geschliffen und geschraubt, um ein neues Jugendtreffsofa aus Paletten zu bauen. Beim Graffiti Workshop in Ruggell konnten die Jugendlichen während zwei Tagen eine Wand im Jugendraum «besprayen» und es wurde eine neue coole Atmosphäre kreativ gestaltet. Ein Kinoabend mit Popcorn war im Jugendraum Gamprin angesagt. Die Mädchen und Buben haben den Abend gemeinsam genossen.

Mädchenarbeit

Es ist so weit, die Mädchenarbeit im Unterland wurde von den engagierten Jugendarbeiterinnen Nicole Ospelt (OJA RuGaSch), Morgana Jäger und Elisabeth Müssner (OJA-Eschen-Nendeln) gegründet. Ein erstes Kennenlernen mit

selbstgemachten Cocktails wurde am 7. Oktober 2023 im Jugendtreff in Eschen organisiert und am 28. Oktober 2023 eine gruselige Halloween-Party im Jugendtreff in Schellenberg. Das Programm bis Dezember 2023 haben alle Mädchen aus diesen Gemeinden per Post erhalten. Das Prinzip der Rotation der Aktivitäten ist im Programm ersichtlich. Somit wurde die Mädchenarbeit auf eine breite Basis gestellt und ermöglicht den Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren aus dem Unterland Instrumente zu geben, die sie in ihrer psychischen, kognitiven und sozialen Entwicklung brauchen können. Zudem waren die Mädels – mit dem Erlös vom Weihnachtsmarkt in Schellenberg – in Zürich. Gemeinsam ging es mit dem Zug nach Zürich. Dort haben die Kids in der Jugendherberge in Zürich übernachtet und am nächsten Tag waren sie zum Abschluss «Shoppen». Alles in allem ein toller Ausflug.

Mädchentreff-Programm bis Dezember 2023

16.12.2023 Ausflug Gokart-Bahn oder Bowling



Save the date

Am 24.02.2024 findet im kleinen Gemeindesaal ein Mitwirktag für Jugendliche statt. Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren sind aufgerufen ihre Bedürfnisse zu deponieren und ihre Zukunft gemeinsam zu gestalten. Der Mitwirktag wird von Markus Büchel, Geschäftsführer der Stiftung offene Jugendarbeit Liechtenstein und Esther Kieber sowie Eva-Maria Nicolussi Vogt von der Jugendkommission geleitet.

Bildung



Impressionen

Schulabschlussfest bei strahlendem Wetter



Lehrpersonen Schuljahr 2023 – 2024



| <u>Klasse</u> | <u>Lehrperson</u> | <u>Textiles Gestalten</u> | Eliane Marxer MSA Martina Hasler MSB |
|-----------------------------|--|---------------------------------------|---|
| Basisstufe A | Caroline Goop Simon Saluz | Ergänzungsunterricht (EGU) | Suma Wittwer (BSA und MS) Martina Frommelt (BSB) |
| Basisstufe B | Ursula Wohlwend Irina Hundertpfund | Deutsch als Zweitsprache (DaZ) | Bianca Schädler und Julia Batliner BS und MS |
| Mittelstufe A | Helmut Hasler Eliane Kaufmann | Logopädie | Cornelia Blank BS/MS |
| Mittelstufe B | Martina Hasler Jessica Meier | Schulsozialarbeiterin | Cornelia Blank BS und MS |
| Fach | Lehrperson | Englischassistentin | Erika Walch BS/MS |
| Katholische Religion | Ute Bargetze (2. Kl. und Firmlinge 5.Kl.) Nadine Frick (1. Kl. und 3.-4. Kl.) | Schwimmbegleitung | Valerie Wunderlin BS/MS Elke Sele-Kettner BS/MS |
| Ethik und Religionen | Irina Hundertpfund Suma Wittwer MS | Schulleitung | Karl Vogt, Schulleiter Caroline Goop, stv. Schulleiterin |

Schulsozialarbeit an der Gemeindeschule

Die Schulsozialarbeit ist am Schulstandort Schellenberg seit Mai 2023 ein neues Beratungs- und Interventionsangebot, welches an den Sekundarschulen des Landes schon seit mehreren Jahren erfolgreich das Angebot des Schulpsychologischen Dienstes und der Arbeit der schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ergänzt.

Die Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, ungünstige Entwicklungen bei Schülerinnen und Schülern frühzeitig zu erkennen und alle Beteiligten mit geeigneten Massnahmen zu unterstützen. Im Vordergrund stehen die Beratung von Kindern, Eltern, Lehrpersonen und der Schulleitung sowie die Arbeit mit den Kindergarten- und Primarschulklassen.

Mögliche Themen sind:

- Vermittlung bei Konflikten
- Eltern- und Erziehungsberatung
- Gewalt
- Mobbing (psychische Gewalt)
- Schulangst
- Themenspezifische Klassenprojekte
- Präventionsprojekte

Kontakt

Erreichbarkeit Schulsozialarbeiterin
Bettina Keller im Schuljahr 2023/2024

Mittwoch 07.30-12.00 Uhr
Donnerstag 07.30-11.30 Uhr

Bei Bedarf kann ich Ihnen einen Termin auch ausserhalb meiner Präsenzzeiten und an Tagen anbieten, an denen ich an einem anderen Schulstandort tätig bin.

Telefon: +423 799 76 09
E-Mail: keller.bettina@schulen.li



Die Schulsozialarbeiterin Bettina Keller unterstützt Kinder und Eltern bei Problemen.



Waldtag in Schaan

Das Amt für Umwelt hat gemeinsam mit dem Forstdienst die Waldtage 2023 für die Liechtensteiner Schulen organisiert, um die Schülerinnen und Schüler für den Lebensraum Wald zu sensibilisieren.

Am Montag, den 18. September 2023, haben die Schellenberger 2. bis 5. Klässler den dreistündigen Rundgang absolviert und den Wald neu kennen gelernt. An unterschiedlichen Stationen im Wald wurden den Schülerinnen und Schülern auf eine kindgerechte Art die Themen Klimaerwärmung, Waldbrand, Waldpflege und Naturgefahren nähergebracht. Die Kinder waren sehr interessiert und genossen die aussergewöhnliche Lernumgebung. Nach einem regnerischen, aber sehr spannenden Rundgang freuten sich die Kinder und Lehrpersonen über eine warme Wurst und ein Getränk. Beim Mittagsessen durften sich alle am Holzofen wieder aufwärmen. Anschliessend reiste die Gruppe mit dem öffentlichen Verkehr wieder zurück in den Schellenberg.





Den grössten Wildbach Europas neu entdecken – live direkt am Rhein

Als Einstieg in das neue Natur, Mensch, Gesellschaft-Thema (NMG) «Rhein» fuhr die gesamte Mittelstufe nach Ruggell um gemeinsam einen Tag am Rhein zu verbringen. Die Internationale Regierungskommission Alpenrhein (IRKA) und die Internationale Rheinregulierung (IRR) bieten Exkursionen für Schulklassen an.

Das Exkursionsprogramm soll den Fluss, der unserem Tal den Namen gab, stärker ins Bewusstsein der Jugend rücken. Den Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen, das zentrale Thema Hochwasserschutz, seine Geschichte und natürlich seine Zukunft werden vor Ort eindrucksvoll vermittelt. In Ruggell, wo der Binnenkanal in den Rhein mündet, wurden wir von drei Experten aus dem Bereich Umwelt und Biologie empfangen, welche jeweils ein Thema präsentierten. In rotierenden Gruppen durften so alle Schülerinnen und Schüler in drei verschiedene Themenbereiche eintauchen und dabei viel Interessantes lernen

Rheinverlauf

Leonie, 3. Klasse: Ich war als Erstes bei Jürgen in der Gruppe. Dort hat man uns vom Auwald erzählt. Dann durften wir einen Fluss nachbauen. Eine Gruppe hat einen geraden und die andere einen Fluss mit Kurven gebaut. Wir haben gesehen, dass derjenige ohne Kurven schneller ist.

Sven, 5. Klasse: Wir haben den Unterschied von verschiedenen Oberflächen gelernt. Wenn das Wasser auf den Teer fällt, dann kann es nicht versickern.

Tiere im Binnenkanal

Fabrice, 5. Klasse: Meine Gruppe begann damit, dass wir im Wasser so viele Tiere wie möglich mit einem Netz zu fangen versuchten. Die meisten fingen ganz viele Flohkrebse und Eintagsfliegen-Larven. Doch Silvio und ich (so hiess der Experte, der mit uns Wassertiere fing) hatten als einzige das Glück einen Fisch zu fangen. Ich fing ausserdem noch einen Egel.

Zeitreise Rhein

Thea, 5. Klasse: Bei Elias machten wir eine Zeitreise. Zuerst durften wir ein Theaterstück aufführen oder ein Bild über den Rhein malen. Meine Gruppe und ich haben ein Theaterstück vorgeführt. Das war sehr lustig.

Nikolina, 4. Klasse: Wir haben gelernt, dass es früher hier einen Gletscher gab. Früher gab es keine Dämme und so gab es viele Überschwemmungen.





Impressionen

vom Laternilefest
der Basisstufe





Impressionen
vom Kinderflohmarkt und
vom Kürbis schnitzen organisiert
von der Elternmitwirkung





Impressionen
von der Erntedankfeier und der
diesjährigen Fronleichnam Prozession.





Erstkommunionkinder

Kinder berichten aus dem Religionsunterricht

Gross werden

Die Erstkommunionkinder müssen noch in die Ministranten Kleidung hineinwachsen. Bis dahin bereiten sie sich im Begegnungsraum auf ihren grossen Tag vor. Es sind Lara Amann, Ella Büchel, Kora Elkuch, David Greuter, Marvin Ilic, Raphael Kaiser, Hannah Kind, Daria Lampert, Vincent Marxer, Theo Meier und Robin Nägele



Erstkommunionkinder

Vorfreude

Gut gelaunt freuen sich die Fünftklässler auf ihre Firmung im kommenden Jahr. Thea Bargetze, Sven Büchel, Maxim Desliens, Niklas Greuter, Marco Kieber, Ben Manhart, Timo Manhart, Sandro Matt, Leo Meier, Max Meier und Leonie Reschützer



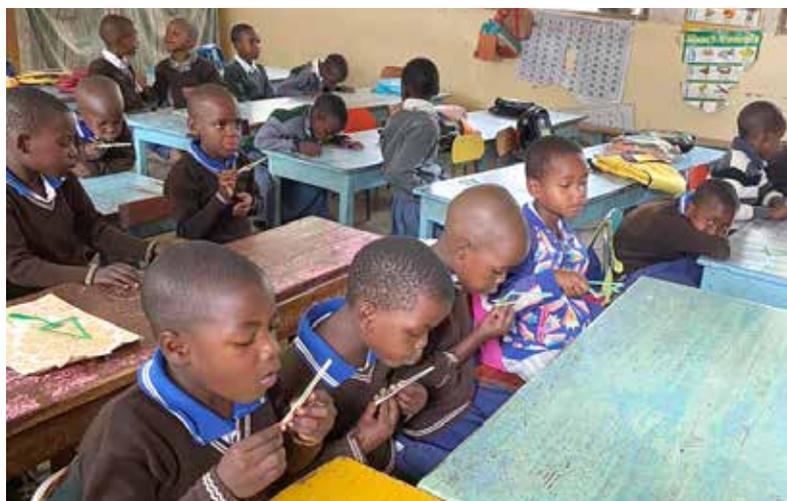
Firmlinge

Bischof Benno: Die Herzen sind ihm zugeflogen

Am Mittwoch, 21.11.2023 hatten die Schellenberger die Chance, den Apostolischen Administrator des Erzbistums Vaduz, Benno Elbs, kennenzulernen. Dieses Treffen wurde mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche begonnen. Danach beantwortete Bischof Benno im Begegnungsraum Fragen der Interessierten. Die Offenheit von Bischof Benno erfreute alle Anwesenden. Was für ein schöner Abend, beschenkt mit wertvollen Impulsen und sehr ehrlichen Worten rund um den Start von Bischof Benno im Erzbistum. Bischof Benno wurde mit offenen Armen und Herzen aufgenommen.



Die Gemeinde Schellenberg wünscht Bischof Benno alles Gute und Gottes Segen für seine Tätigkeit im Erzbistum Liechtenstein. Wir freuen uns auf viele weitere Begegnungen der Herzen.



Sternsinger Aktion 2024 für eine Schule in Tansania

Die Sternsinger von Schellenberg sammeln am **Donnerstag, 4. und Freitag, 5. Januar 2024** für die Erweiterung einer Grund- und Vorschule um 4 Klassenzimmer in St. Francis Xavier dem Heimatdorf von unserem Pater George Mwaluko in Tansania.

Pater George Mwaluko war im Sommer dieses Jahres in seiner Heimat in Tansania und hatte zuvor vom Pfarreirat Schellenberg

den Auftrag erhalten, ein Projekt für die Sternsinger Aktion 2024 vorzuschlagen. Dieses liegt nun vor und wird der Bevölkerung Ende Dezember im Rahmen einer Postwurfsendung näher vorgestellt.

Am **Samstag, 6. Januar 2024**, am **Hochfest der Erscheinung des Herrn – Drei König**, werden die Sternsinger im Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Schellenberg anwesend sein.

Sich selbst Gutes tun mit ätherischen Ölen

Die Liebe war es, die Sarah Goop aus Balzers nach Schellenberg verschlagen hat. Hier hat sie sich in den vergangenen Jahren bestens eingelebt, ist ihrem Job als Kindergärtnerin aber zunächst treugeblieben. Aufgrund der Corona-Pandemie hat sie sich schliesslich neuorientiert und mit ätherischen Ölen ihre alte Leidenschaft für die Natur zu ihrem Beruf gemacht.

«Natürliche Öle stärken das Immunsystem, helfen beim Entspannen sowie Stressmanagement und stellen das Gleichgewicht im Körper wieder her. Sie wirken gegen Bakterien und Viren, da sie durch die Zellwand gelangen, egal ob sie über den Geruchssinn, die Haut oder die Schleimhäute aufgenommen werden», sagt Sarah Goop. Die gebürtige Balznerin gerät regelrecht ins Schwärmen, wenn sie von ihren Ölen und deren Wirkung erzählt. Dabei ist das Thema für die zweifache Mutter, die mit ihrem Mann Johannes, Tochter Lorena und Sohn Ramon im Widum lebt, verhältnismässig neu. «Ich war als Dorfkind schon immer ein Naturmensch, habe mich für meine Umwelt, Menschen, Tiere, Ernährung und die Gesundheit interessiert, was mir bei meiner Tätigkeit als Kindergärtnerin auch zugutegekommen ist. Dennoch habe ich auch einige Jahre in der Stadt, in Mailand um genau zu sein, gelebt, bevor ich 2015 zu Johannes nach Schellenberg gezogen bin. Dort habe ich unseren grossen Garten dann von Anfang an sehr genossen.»

Von Handgelenksschmerzen bis Liebeskummer

Noch mehr genossen hat Sarah Goop diesen Garten im Frühling 2021, als sie ihre Arbeit als Kindergärtnerin aufgegeben hat. Die Schulschliessungen rund um die Pandemie haben dazu geführt, dass sie zusammen mit ihren Kindern viel Zeit in der Natur verbracht hat. «Ich habe mich dann intensiver mit Kräutern und ihren Wirkungen beschäftigt. Es ist gegen alles

ein Kraut gewachsen, wie man so schön sagt, aber es wachsen nicht zu jeder Jahreszeit alle Kräuter. So bin ich auf die reinen, unverfälschten Öle gestossen, welche die Marke «doTERRA» vertreibt. Sie lassen sich so vielfältig kombinieren, dass sie vom schmerzenden Handgelenk über den Liebeskummer bis zur inneren Unruhe bei praktisch allen Beschwerden helfen, und ich liebe das Experimentieren. Die Substanzen lassen sich über einen Diffuser in der Luft zerstäuben, in Kosmetik verwenden oder sogar Getränken und anderen Nahrungsmitteln hinzufügen.» Seit die ersten Experimente geglückt sind, vertreibt Sarah Goop sowohl die Mischungen als auch die Einzelöle und das nötige Zubehör von zu Hause aus. Dass sie mit ihren Kreationen bei den unterschiedlichsten Beschwerden Hilfe leisten kann, hat sich rasch herumgesprochen. Manche Kundinnen und Kunden sind dabei ebenfalls auf den Geschmack des Experimentierens gekommen. «Wer ein Set mit Ölen und einen Diffuser bestellt, bekommt einen eigenen Account bei mir und kann jederzeit gerne auf meine Beratung zurückgreifen.»

Die Kraft der Öle entdecken

Auch die Schellenberger Schulkinder haben schon von Sarah Goops Kenntnissen profitiert. «Mit Religionslehrerin Ute Bargetze habe ich beispielsweise einen Workshop zum Thema ätherische Öle mit den Erstkommunikanten und Firmlingen organisiert.» Gemeinsam haben sie Flacons bemalt und diese mit Ölen befüllt.





Auch Roller, mit denen die Öle beispielsweise am Hals oder auf das Handgelenk aufgetragen werden können, sowie mit Ölfüllte Kettenanhänger hat Sarah Goop im Schopf der ehemaligen Schlosserei im Widum bereits mit Kindern angefertigt. «Denn auch so entfalten die Mischungen ihre Wirkung. Bevor wir an die Produktion gehen, lernen wir aber zunächst in einer Meditation immer etwas über den Wert der Kräuter und die Wirkung der Öle. Dabei ergeben sich oft sehr interessante Gespräche.»

Was den Kindern gefällt, schätzen die Erwachsenen in Schellenberg und Umgebung ebenfalls. Das hat Sarah Goop festgestellt, als sie angefangen hat, Öl-abende zu organisieren. «Auch dafür ist die Nachfrage gross. Inzwischen kommen sogar Lehrkräfte zu mir, die lernen, wie sie die Öllroller mit ihren Schulkindern im Unterricht herstellen können. Gerade im November waren mehrere Fachkräfte vom Heilpädagogischen Zentrum bei mir, was mich sehr gefreut hat.»

Hoffnung und Heilung für Welt und Menschen

Sarah Goop waren das Mischen der natürlichen Substanzen und das Nutzen ihrer Heilkräfte jedoch noch nicht genug. «Ich habe bald gelernt, dass die ätherischen Öle auch eine grossartige Wirkung entfalten, wenn sie für Massagen verwendet werden. «Seit ich 2022 eine entsprechende Ausbildung absolviert habe, biete ich bei uns zu Hause Massagen nach der sogenannten Aroma-Touch-Technik an. Inzwischen kommen viele Menschen jeden



Alters zu mir, weil sie sich selbst etwas Gutes tun wollen oder das Immunsystem ihrer Kinder stärken beziehungsweise ihr Selbstbewusstsein wiederherstellen möchten.»

Mit ihrem Lieferanten «doTERRA» ist Sarah Goop ebenfalls einen Glücksgriff gelungen. «Ich habe natürlich zunächst recherchiert, welche Anbieter es gibt, und – ich gebe es zu – ich war zunächst skeptisch, das es sich um eine US-amerikanische Firma handelt. Die weiten Transportwege haben mich abgeschreckt.» Doch diese ökologischen Bedenken zerstreuten sich schnell, als sie sich näher mit dem Unternehmen beschäftigte. «Der Konzern hat sich verpflichtet, einen positiven Beitrag zu den Lebensbedingungen der Landwir-

tinnen und Landwirte, gerade in ökonomisch und klimatisch benachteiligten Regionen, zu leisten, welche die Rohstoffe für die Öle liefern. Gleiches gilt für die Lebensumstände der Facharbeitskräfte, die an der Ölproduktion mitwirken. Das hat mich überzeugt.» Das Unternehmen kämpft aber nicht nur gegen Armut und Ausbeutung, sondern hat sich über eine Stiftung auch einer besonderen Mission verschrieben. «Deren Ziel ist es, der Welt wie den Menschen Heilung und Hoffnung zu verschaffen. Das entspricht einerseits genau meinen ethischen Wertvorstellungen und ist andererseits im Grossen das, was ich in Schellenberg im kleineren Rahmen ebenfalls bewirken möchte: Hoffnung und Heilung sind das, was viele Menschen suchen, die auf mich zukommen, und ich

helfe ihnen gerne auf dem Weg hin zu diesem Ziel.»



Zur Person

Sarah Goop
 Alter: 37
 Familie: verheiratet mit Johannes, Tochter Lorena (7), Sohn Ramon (5)
 Beruf: Expertin für ätherische Öle, Masseurin
 Hobbys: Natur, Garten, Wanderungen, Langlauf, Rad fahren
 Öffentliches Engagement: Zivilschutzgruppe, Schulrat



ÖFFNUNGSZEITEN

Gemeindeverwaltung **Telefon 399 20 30**

Montag – Freitag 08.30 – 11.30 Uhr
 13.30 – 16.30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Sammelstelle Säga

Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr
Samstag 09.00 – 11.30 Uhr
 13.30 – 15.30 Uhr

Dorfladen und Postagentur **Telefon 392 55 55**

Montag – Freitag 07.30 – 12.15 Uhr
 15.00 – 18.30 Uhr
Samstag 07.30 – 12.15 Uhr

Biedermannhaus **Telefon 239 62 20**

April bis Oktober jeweils erster und letzter Sonntag im Monat von
14.00 – 17.00 Uhr. Informationen und Reservationen beim
Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz.

Sport- und Freizeitanlage / Obere Burg und Lagerplatz / WC-Anlagen Spielplätze

Gesperrt vom 1. November bis 31. März,
oder je nach Witterungsverhältnissen früher oder später.

Aktuelle Termine, Terminänderungen und Veranstaltungshinweise
finden Sie unter www.schellenberg.li und im Gemeindekanal.



Gemeinde Schellenberg

Dorf 49, 9488 Schellenberg

Telefon: +423 399 20 30

gemeinde@schellenberg.li

www.schellenberg.li



VERANSTALTUNGSKALENDER

| Tag | Datum | Feiertag | Zeit | Anlass | Ort |
|-----|-------|----------|------|--------|-----|
|-----|-------|----------|------|--------|-----|

JANUAR

| | | | | | |
|----|------------------|-----------------|-----------|--|-------------------------|
| Mo | 01.01. | Neujahr | 09.30 Uhr | Messfeier zum Jahresbeginn | Pfarrkirche |
| Di | 02.01. | Berchtoldstag | | | |
| Mi | 03.01. | | | Grünabfuhr | |
| Do | 04.01. 05.01. | | | Sternsinger unterwegs | Gemeinde |
| Sa | 06.01. | Hl. Drei Könige | 09.30 Uhr | Festgottesdienst Weihe von Wasser, Salz, Weihrauch, Kreide | Pfarrkirche |
| Fr | 12.01. | | 18.00 Uhr | Die Kulturkommission lädt zur 3. Kriminacht ein | Krone, Kreuz, Weinlaube |
| Sa | 13.01. | | 09.00 Uhr | Christbaumsammlung Funkenzunft | Gemeinde |
| Mo | 15.01. | | | Anlass der Frauengruppe | |
| Di | 16.01. | | 19.00 Uhr | Die Gesundheitskommission lädt zur Probestunde Gehirnfitness | Rhythmikraum |
| Mi | 17.01. | | | Grünabfuhr | |
| Di | 23.01. | | 19.00 Uhr | Gemeinderat | |
| Sa | 27.01. | | 20.00 Uhr | Passivkonzert Musikverein Cäcilia | Gemeindesaal |
| Mi | 31.01. | | | Grünabfuhr | |

FEBRUAR

| | | | | | |
|----|--------|-----------------|--|--|--|
| Do | 01.02. | | 13.30 Uhr | Sirenentest vom Amt für Bevölkerungsschutz | Gemeinde |
| Fr | 02.02. | Maria Lichtmess | 09.30 Uhr | Festgottesdienst mit Kerzenweihe und Spende des Blasiussegens Schneesporttag der Gemeinde | Pfarrkirche |
| Sa | 03.02. | | 13.30 Uhr | Kinderfasnacht | Gemeindesaal |
| Mo | 05.02. | | | Anlass der Frauengruppe | |
| Mo | 12.02. | | 19.00 Uhr | Mönsterle Konzert | Sägaplatz |
| Mi | 14.02. | Aschermittwoch | 19.30 Uhr | Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes Grünabfuhr | Pfarrkirche |
| Sa | 17.02. | | | Die Funkenzunft freut sich auf Besuch bei der Funkenwache | Sägaplatz |
| So | 18.02. | | 16.30 Uhr 17.30 Uhr 18.15 Uhr 18.30 Uhr | Kinderfunken bauen Kinderfunken anzünden Fackelzug Funkenabbrennen | Sägaplatz Sägaplatz ab Gemeindehaus Sägaplatz |
| Fr | 23.02. | | 19.00 Uhr | Kreuzwegandacht | Pfarrkirche |
| Di | 27.02. | | 19.00 Uhr | Gemeinderat | |
| Mi | 28.02. | | | Grünabfuhr | |

MÄRZ

| | | | | | |
|----|--------|----------------|-------------------------------|---|---|
| Fr | 01.03. | | 19.00 Uhr | Weltgebetstag der Frauen | Kloster Schaan |
| Sa | 02.03. | | | Gesundheitskommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg Gesundes Frühstück mit Vorträgen Baumschnittkurs Obstbaumwiese | Gemeindesaal Ruggell Treffpunkt Mosterei |
| So | 03.03. | | 11.00 - 13.00 Uhr | Suppentag | Pfadfinderhaus |
| Di | 05.03. | | 19.00 Uhr | Versöhnungsfeier | Pfarrkirche |
| Mi | 06.03. | | 19.30 Uhr | Elternversammlung | Aula Schule |
| Do | 07.03. | | | Anlass der Frauengruppe | |
| Mi | 13.03. | | | Grünabfuhr | |
| Fr | 15.03. | | 19.00 Uhr | Kreuzwegandacht mitgestaltet von der Frauengruppe | Pfarrkirche |
| Di | 19.03. | Hl. Josef | 09.30 Uhr | Gottesdienst zu Ehren des Hl. Josef | Pfarrkirche |
| Mi | 20.03. | | 19.00 Uhr | Gemeinderat | |
| Fr | 22.03. | | 19.00 Uhr | Passionsandacht | Pfarrkirche |
| Sa | 23.03. | | 9.00 - 11.00 Uhr 18.00 Uhr | Palmbinden Vorabendmesse zum Palmsonntag | Werkhof Pfarrkirche |
| So | 24.03. | Palmsonntag | 9.30 Uhr | Familiengottesdienst mit Palmweihe mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor | Pfarrkirche |
| Mi | 27.03. | | | Grünabfuhr | |
| Do | 28.03. | Gründonnerstag | 19.30 Uhr | Abendmahlsfeier - Möglichkeit zur Anbetung | Pfarrkirche |
| Fr | 29.03. | Karfreitag | 10.00 Uhr 15.00 Uhr | Kinderkreuzweg Gedächtnisfeier des Leidens und Sterbens Christi | Pfarrkirche |
| Sa | 30.03. | Karsamstag | 20.00 Uhr | Auferstehungsfeier Weihe der Heimosterkerzen, Speisensegnung mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor | Pfarrkirche |
| So | 31.03. | Ostersonntag | 09.30 Uhr | Festgottesdienst Speisensegnung mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor | Pfarrkirche |

VERANSTALTUNGSKALENDER

| Tag | Datum | Feiertag | Zeit | Anlass | Ort |
|-----|-------|----------|------|--------|-----|
|-----|-------|----------|------|--------|-----|

APRIL

| | | | | | |
|----|--------|-------------|--|--|--------------------|
| Mo | 01.04. | Ostermontag | 9.00 Uhr | Festliche Messfeier | Pfarrkirche |
| Sa | 06.04. | | 09.00 – 11.30 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr | Separatsammlung von Sonderabfällen | Sammelstelle Säga |
| Mo | 08.04. | | | Anlass der Frauengruppe | |
| Di | 09.04. | | 13.30 – 14.30 Uhr | Separatsammlung von Sonderabfällen | Sammelstelle Säga |
| Di | 16.04. | | 14.30 Uhr | Gottesdienst mit Krankensalbung | Pfarrkirche |
| Di | 23.04. | | 19.00 Uhr | Gemeinderat | |
| Sa | 27.04. | | 09.00 – 11.30 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr | Café Deponie der Pfadfinderschaft St. Georg | Sammelstelle Säga |
| So | 28.04. | | 10.00 Uhr | Patrozinium St. Georg: Kappilekelbe mitgestaltet von den Pfadfindern und dem Musikverein Cäcilia - anschliessend Apéro | Kappelle St. Georg |

MAI

| | | | | | |
|----|--------|---------------------|------------------------|--|------------------------------|
| Mi | 01.05. | Josef der Arbeiter | 09.00 Uhr | Gottesdienst zu Ehren des Hl. Josef | Pfarrkirche |
| So | 05.05. | Erstkommunion | 09.30 Uhr | Erstkommunion Festgottesdienst mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor und vom Musikverein Cäcilia - anschliessend Apéro | Pfarrkirche |
| Mo | 06.05. | | 19.00 Uhr | Bittprozession nach St.Georg/ Bittmesse | Kapelle St. Georg |
| Mi | 08.05. | | 19.00 Uhr | Bittandacht und Bittmesse | Pfarrkirche |
| Do | 09.05. | Christi Himmelfahrt | 09.00 Uhr 13.30 Uhr | Festlicher Gottesdienst Flurprozession | Pfarrkirche |
| So | 12.05. | | 19.00 Uhr | Maiandacht | Pfarrkirche |
| Mo | 13.05. | | | Anlass der Frauengruppe | |
| Di | 14.05. | | 14.00 Uhr | Maiandacht für Senioren | Frauenkloster |
| Sa | 18.05. | bis 20.05.2024 | | Pfingstlager der Pfadfinderschaft St. Georg | |
| So | 19.05. | Pfingsten | 09.00 Uhr 19.00 Uhr | Festgottesdienst mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor | Pfarrkirche |
| Mo | 20.05. | Pfingstmontag | 09.00 Uhr | Messfeier | Pfarrkirche |
| Di | 21.05. | | 19.30 Uhr | Maiandacht in St.Georg | Kapelle St. Georg |
| So | 26.05. | | 19.00 Uhr | Maiandacht | Pfarrkirche |
| Di | 28.05. | | 19.30 Uhr | Maiandacht in St. Georg | Kapelle St. Georg |
| Do | 30.05. | Fronleichnam | 09.00 Uhr 13.30 Uhr | Festgottesdienst und Prozession unter Mitwirkung der Dorfvereine Klosterkonzert Musikverein Cäcilia | Pfarrkirche Frauenkloster |

JUNI

| | | | | | |
|----|--------|----------------|-----------|---|----------------------------|
| Sa | 01.06. | | 18.00 Uhr | Läderhosa Fäscht vom Lediga Verein | Dorfplatz |
| Di | 04.06. | | 19.00 Uhr | Gemeinderat | |
| Sa | 08.06. | | 19.00 Uhr | Patrozinium der Pfarrkirche | Pfarrkirche |
| Di | 11.06. | | | Anlass der Frauengruppe | |
| Mi | 12.06. | | 13.30 Uhr | Sommerfest für Senioren von Gamprin, Ruggell, Schellenberg | Dorfplatz |
| Fr | 21.06. | | | Gesundheitskommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg Begegnung mit der Weiblichkeit bei Vollmond mit Simone Schlegel Landesfeuerwehrtag | Studa Gamprin Sägaplatz |
| Sa | 22.06. | | | Landesfeuerwehrtag | Sägaplatz |
| So | 23.06. | | 9.30 Uhr | Firmung Festgottesdienst mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor und vom Musikverein Cäcilia anschliessend Apéro | Pfarrkirche |
| Mo | 24.06. | bis 28.06.2024 | | Sommertager Mittelstufe | Malbun |
| Fr | 28.06. | bis 30.06.2024 | | Verbandsmusikfest | Malbun |

JULI

| | | | | | |
|----|--------|----------------|-------------------|--|------------------------|
| Di | 02.07. | | 19.00 Uhr | Gemeinderat | |
| Fr | 05.07. | | 17.00 – 22.00 Uhr | Schuljahresabschlussfest | Atelier oder Dorfplatz |
| Sa | 06.07. | bis 13.07.2024 | | Liechtensteiner Gitarrentage (LiGiTa) | |
| So | 07.07. | | 9.00 Uhr | Kostbar-Blut-Sonntag mit anschliessendem Apéro | Pfarrkirche |